

Der Freie Deutsche Arbeiterzeitung



Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Die in diesem Verlagsvertrag bestimmten Rechte zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Staats- und Gemeindebehörden, der Reichsbehörden, der Reichsministerien und der Reichsämter.

Bezugspreis monatlich 2,40 RM (einjährig 28,80 RM, Vierteljährlich 7,20 RM, halbjährlich 11,40 RM). Bei Abholung in unversiegelter Briefumschlag 2 RM. Einmalig 10 Rpf. (einmalig 10 Rpf.). Bei Nichterhalten infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Rückerstattung der Bezugsgebühren oder auf Ersatzlieferung.

Nr. 201. Montag, 20. Juli 1936

**Weiß und Schäfer
holen Deutschmeistertitel
nach Dresden**

Gisela Arendt schwimmt 100 m in
1:06,7 Minuten

Heinz Arendt schafft drei Rekorde

Olympia-Fußballer aufgestellt!

Ausführliche Berichte finden Sie in
unserem großen Sportteil

Heute: 5. Teil des Olympia-Preisausschreibens

Blutige Gegenrevolution in Spanien

Das große Siedlungsprogramm der Arbeitsfront - Luftwaffenübung über Hamburg

Streikkatastrophe in Mexiko

Die Hauptstadt ohne Licht und Wasser
Mexiko, 19. Juli.

Der Streik der mexikanischen Elektrizitäts-
werkarbeiter beginnt sich bereits katastrophal
auszuwirken. Das Arbeitsgericht hat ihn jetzt
für gesetzlich erklärt, so daß mit lang-
wierigen Schlichtungsverhandlungen gerechnet
werden muß. Insgesamt sind 2000 Fabriken
und Werkstätten zum Stillstand gezwungen wor-
den. Die Lage in der Hauptstadt hat sich da-
durch verschlechtert, daß neben der Stromnot
sich auch Wassermangel bemerkbar macht.
Das Gesundheitsamt hat Richtlinien erlassen,
die zur Verhütung von Epidemien beitra-
gen sollen. Die Preise der Lebensmittel sind
in den letzten Tagen sehr gestiegen.

Staatspräsident Cardenas befindet sich im
Innern des Landes und beabsichtigt nicht, vor-
zeitig nach der Hauptstadt zurückzukehren, ob-
wohl die Handelskammern dringend sein Ein-
greifen fordern.

Frankreich erhöht den Brotpreis

Paris, 19. Juli.

Der Brotpreis in Frankreich wird vom
22. Juli an um 10 Centimes für das Kilo-
gramm, d. h. von 1,60 auf 1,70 Franken erhöht.
Diese Preissteigerung stellt die erste Rückkehr
der 40-Stunden-Woche und der von den
Streikenden erzwungenen Lohnerhöhung dar.
Sie wird nicht die einzige bleiben.

Sabotageakte an englischen Flugzeugen

London, 19. Juli.

In dem englischen Lufthafen Witney wur-
den am Sonntag mehrere Flugzeuge von un-
bekannter Hand beschädigt. Nach den bisherigen
Feststellungen sind die Flügel und die Ver-
stärkungen von drei Maschinen zerstört wor-
den. Man vermutet, daß es sich um einen
kommunistischen Sabotageakt handelt.
Der Flugbetrieb ist vorläufig ein-
gestellt worden.

Massenbesuch auf der Ausstellung „Deutschland“

Berlin, 19. Juli.

Wie nicht anders zu erwarten war, erfreut
sich die Ausstellung „Deutschland“, diese ge-
waltige Schau deutschen Lebens in Vergan-
genheit und Gegenwart, seit dem Augenblick ihrer
Eröffnung eines gewaltigen Besucherandranges,
der am Sonntag ganz besonders große Aus-
maße annahm. Im Laufe des Sonntags
trafen nicht weniger als 24 Ge-
sellschafts- und AdF-Züge mit Reisenden ein,
die sich diese große Schau am Funkturn als
Ziel ausersehen hatten. Hinzu kam eine unüber-
schätzbare Zahl von Reiseomnibussen, die zu-
sammen mit den zahlreichen Privatwagen auf den
Parkplätzen am Ausstellungsgelände in end-
losen Reihen standen. Rund 50 000 Menschen
wurden bis zur Schließung der Hallen um 8 Uhr
abends gezählt.

60 Sonderzüge zum Freizeithongreß

Hamburg, 19. Juli.

Anläßlich des Weltkongresses für Freizeit und
Erholung werden mehr als 60 Sonderzüge in
der Zeit vom 22. bis 26. Juli Hamburg an-
laufen. Die Betreuung der Reiseteilnehmer hat
die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“
übernommen. Allein am 26. Juli treffen nicht
weniger als 60 Sonderzüge ein, von denen der
größte Teil noch am gleichen Tage zur Rückfahrt
abgefordert wird.

Dr. Kintelen schwer erkrankt. Der ehemalige
österreichische Gesandte in Rom, Dr. Anton
Kintelen, der bekanntlich seinerzeit im Zu-
sammenhang mit dem Tode von Dollfuß ver-
haftet und abgeurteilt wurde, mußte jetzt wegen
einer bedenklichen urologischen Erkrankung aus
der Strafanstalt in eine Spezialklinik gebracht
werden.

Erbittelte Kämpfe im ganzen Land

Madrid, 19. Juli.

Die Ermordung des spanischen Monarchisten-
führers Sotelo durch marxistische Polizisten
und die planmäßige Niederknüpfung der
Rechtsopposition durch die Regierung hat den
Anstoß zu einem überraschenden Militärputsch
gegeben, dessen Ausgang zur Stunde noch un-
gewiß ist. Die Erhebung brach zuerst in Spanisch-
Marokko aus, wo sich ihr die 20 000 Mann starke
spanische Fremdenlegion anschloß. Gleichzeitig
kam es auf den Kanarischen Inseln und den
Balearen zum Aufbruch. Die Aufstandsbewegung
griff in kürzester Zeit auf die südlichen Pro-
vinzen der spanischen Halbinsel über, wo sie sich
vor allem auf die Garnison von Sevilla
stützen konnte, die sich geschlossen gegen die Re-
gierung wandte. Nach den letzten Meldungen
sind bereits in der Hafenstadt Cadix mehrere
Transporte mit Truppen aus Marokko gelandet,
die gemeinsam mit den in Sevilla verbliebenen
Streitkräften nach Madrid, dem Hauptstabsort
der linsorepublikanischen Regierung, marschieren
wollen.

Dem steht allerdings eine amtliche Verlaut-
barung der Regierung entgegen, die in der
Nacht zum Montag ausgegeben wurde. In
dieser heißt es, die Aufständischen in Sevilla
hätten sich ergeben und das Kadixschiff sei
wieder im Besitz regierungstreuer Kreise.

Bis in die späten Abendstunden des Sonntags
war die Lage infolge der von den spanischen Be-
hörden über das ganze Land verhängten Nach-
richten- und Verkehrsperre völlig
unübersichtlich.

An der Spitze der Erhebung scheint der Gou-
verneur der Kanarischen Inseln, General
Franco, zu stehen, der am Sonntag alle Offi-
ziere der Armee durch den Rundfunk aufrief, sich
dem Aufstand anzuschließen, falls sie nicht

ihre Posten verlieren wollten. Neben ihm wird
auch der Führer der katholischen Volksaktion,
Gil Rodas, mit dem Putsch in Verbindung
gebracht.

In Madrid haben die Marxisten aller
Richtungen mit Erfolg die Bewaffnung
ihrer Anhänger gefordert. Eine in aller Eile
vorgenommene Regierungsumbildung
vermochte den Gang der Ereignisse nicht mehr
aufzuhalten. Nachdem der bisherige Minister-

Wie unser Madrider Korrespondent meldet,
ist es neben dem Aufstand im Süden des Landes
auch in Barcelona zu einem Militärputsch
gekommen, der zu außerordentlich schweren
Straßenkämpfen führte. Die Aufständischen ver-
hängten das Kriegsrecht über die Stadt
und versuchten, sich der Regierungsgebäude zu
bemächtigen. Nach der Darstellung der Re-
gierung blieben die Polizei, die Sturmgarde und
die Luftstreitkräfte der Republik treu und
unterdrückten den Putsch. Allerdings wird zu-
gegeben, daß sich noch einige Punkte der Stadt
im Besitz der Rebellen befinden. Die Re-
gierungstreuen hätten im Kampf mit den auf-
ständischen Artilleristen vier Geschütze er-
beutet und eine Anzahl Offiziere verhaftet.

Der Pilot eines französischen Verkehrsflug-
zeuges erklärte bei der Landung in Marseille,
daß er auf dem Flugplatz von Barcelona keine
Verbindung mit der Stadt erhalten habe. Die
Stadt sei von Militär besetzt und seine von
der Luftwaffe bombardiert worden zu sein.

Daß die Regierung tatsächlich Flugzeuge zur
Bekämpfung des Aufstandes eingesetzt hat, geht
aus einer Mitteilung der ihr nahestehen-
den Zeitung „El Socialista“ hervor, in der es
heißt, daß 40 Militärflugzeuge auf dem
Flugplatz von Madrid startbereit

waren, um demnächst zu einem Flug über
sämtliche Aufstandsgebiete zu starten. Jedes
der Flugzeuge wird Laufende von Flug-
blättern an Bord führen, die über den auf-
ständischen Städten abgeworfen werden sollen.
Außer den Flugblättern werden die Maschinen
aber auch Bomben mit sich führen, von
denen im Notfall Gebrauch gemacht werden soll.
Was den übrigen Teil des nördlichen Spaniens
betrifft, so scheint es auch in Sara-
gossa, in Burgos und Pampelona und
Bilbao zu Aufständen gekommen zu sein.
In den hierauf bezüglichen Mitteilungen
der Regierung heißt es lediglich, daß die Streit-
kräfte der Republik alle Maßnahmen ergreifen
würden, um die Ruhe so rasch wie möglich
wiederherzustellen.

Barcelona von Fliegern bombardiert

Kriegsschiffe zu den Aufständischen
übergegangen

Daß diese Gegenaktionen nicht immer so ver-
laufen, wie die Madrider Machthaber sich das
vorstellen, geht daraus hervor, daß drei der
nach Melilla, der Zentrale des Aufstandes
in Marokko, entsandten regierungstreuen
Kriegsschiffe zu den Putschisten über-
gegangen sind. Ein viertes Schiff, das auf
der Herde von Larach erschien, nahm sofort
mit den ausländischen Truppen Verbindung
auf.

General Franco soll von Melilla aus den
Aufstand leiten. Er hat angeblich inzwischen
bereits von zahlreichen Generalen der spanischen
Halbinsel Zugang erhalten.

Madrid meldet aus Gibraltar, daß bei Agae-
ciras ein Kanonenboot der Aufständischen in
den Hafen eingelaufen sei und bei seiner Ankunft
fünf Schiffe abgegeben habe. Beim letzten
Schiff sei auf allen Kasernen und öffentlichen
Gebäuden die weiße Flagge zum Zeichen der
Übergabe gehißt worden.

Wie die gleiche französische Nachrichten-
agentur aus Tanger meldet, soll der Reichs-
hüter von Sevilla am Sonntagabend eine Mit-
teilung General Francos verbreitet haben, wonach
die Provinzen Andalusien, Valencia, Val-
ladolid, Burgos und Aragon, die Kanarischen
Inseln und die Balearen mit allen ihren Gar-
nisonen sich den Aufständischen angeschlossen
haben.

Dieser Meldung steht ein Bericht aus Rabat
gegenüber, in dem es heißt, drei spanische Flug-
zeuge seien aus Melilla geflohen. Eines
habe wegen Benzinmangels in dem französi-
schen Hafen von Casablanca eine Notlandung vor-
nehmen müssen. Der Piloter habe sich den
Militärbehörden als Gefangener gestellt.
Die zweite Maschine sei in Tana östlich von Tet
gelandet. Auch diese beiden Piloter hatten sich
dem französischen Militärkommandanten ge-
stellt. Von der dritten Maschine schickte jede Nach-
richt.

Der Marsch nach Madrid

Von verschiedenen Seiten wird im Wider-
spruch hierzu berichtet, daß ein Teil der auf-
ständischen marokkanischen Truppen am Sonntags-
vormittag in Cadix gelandet und unverzüglich
in Richtung Sevilla abmarschiert sei, um sich mit

Fünf Millionen Wohnungen werden gebaut

Erhebliche Verbilligung der Siedlung durch neuartige Maßnahmen

Gleiwitz, 19. Juli.

Bei seiner Reise durch Oberschlesien nahm
Dr. Ley an der Grundsteinlegung zum Gemein-
schaftshaus der neuen DAF-Siedlung
Jernitz im Kreise Gleiwitz teil und machte dabei
grundrührige Erläuterungen über das künftige
große Siedlungs- und Wohnungs-
bauprogramm des Nationalsozialismus.
Ein Anfang mit der Schaffung gesunder Heim-
stätten für das arbeitende Volk sei, wie die
DAF-Siedlungen im Reich zeigen, gemacht.
Der Führer wolle das Problem des Sied-
lungs- und Wohnungsbaues in den nächsten
Jahren ganz angehen. Rund 5 Millionen
neue Siedlungen und Wohnungen
würden dann gebaut werden.

In Zukunft müsse Voraussetzung für einen
Siedler sein, daß er rassistisch einwandfrei
ist. Die Restbaufumme müsse erarbeit-
et werden. Träger des zukünftigen Sied-
lungsprogramms sei die Deutsche Arbeits-
front, die Helfer seien der Reichsarbeits-
dienst, die Reichsautobahn und schließlich
die Technik durch Normung aller Bau-
elemente. Die DAF übernehme die Planung
des gesamten Siedlungswerkes und auch die
ideelle Betreuung der Siedler. Schon jetzt wür-
den u. a. mehrere hundert innoe Architekten für
diese besondere Aufgabe aushelfen und auf dieses
Ziel ausgerichtete sein.

Diese Betreuung des Siedlungswerkes erin-
nere schon 7 bis 10 v. H. sämtlicher Bau-
kosten. Weiter würden die Siedlungen in Zu-
kunft möglichst in der Nähe der Reichsautobah-

nen abwärts der Städte verlegt werden,
wo der Baugrund billig ist. Die moder-
nen Verkehrsmittel, wie sie auf den Reichsauto-
bahnen verkehren können, würden die Siedler
in der gleichen Zeit an ihre Arbeitsplätze brin-
gen, als wenn sie in der Nähe der Städte
wohnten, wo der Baugrund sehr teuer ist.
Durch diese neuartigen Maßnahmen sei die Ein-
sparung von weiteren 7 bis 10 v. H. Bau-
kosten möglich.

Weitere 7 v. H. der Baukosten würden durch
die Normung der Bauelemente, wie
Fenster, Türen und besonders der Inneneinrich-
tung eingespart werden. In Zukunft würde der
Siedler auch alle Möbel geliefert er-
halten. Die Uniformierung werde dadurch ver-
wirklicht, daß der Siedler sich keine Wohnungsein-
richtung an Hand eines Katalogs nach sei-
nem Geschmack aussuchen kann.

Dr. Ley sah keine bedeutenden Ausführun-
gen darin zusammen, daß durch die Über-
nahme der Planung und Betreuung des Sied-
lungswerkes durch die Deutsche Arbeitsfront,
durch die Hilfe des Reichsarbeitsdienstes, der
Reichsautobahn und der Architekten der Rest-
bauumme in Höhe von rund 20 v. H. ohne wei-
teres erarbeitet werden könne.

Bereits im kommenden Frühjahr soll im Gau
Sachsen mit dem Bau von Siedlungen und Woh-
nungen nach diesem Prinzip „Kraft durch
Freude“ begonnen werden. Danach wird im
ersten Bauabschnitt das große deutsche Sied-
lungswerk des Grenzlandes Oberschlesien an die
Reihe kommen.

den dortigen Truppen zum Marsch auf Madrid zu vereinigen. Ein weiterer Truppentransport, begleitet von einem Zerstörer, sei von Ceuta kommend, in Algerien gelandet.

Die Verbindung mit Ceuta und den anderen Städten von Spanisch-Marokko ist unterbrochen. Vom Sender Sevilla konnte man jedoch die Nachricht auffangen, daß General Gonzalo de Llano dort die Militärgewalt übernommen und einen Aufruf an die Zivilbevölkerung gerichtet habe, sich den Soldaten anzuschließen und für die Befreiung zu kämpfen. Eine weitere Radiomeldung aus Sevilla ordnet an, die Grenze zu sperren, um gewisse politische Verantwortlichkeiten der Regierung nicht entkommen zu lassen. Seit Sonntag früh ist in der Tat ein Verkehr nach Spanien weder durch

die Eisenbahn, noch in der Luft oder mit dem Schiff möglich.

Angesichts der ernsten Lage in Spanien herrscht in Gibraltar Alarmzustand. Zwei Zerstörer der 1. Flottille, die am Sonntag nach England abfahren sollten, sollen vorläufig in Gibraltar bleiben, um im Notfall die britischen Interessen zu schützen. Sämtlichen Offizieren und Mannschaften der Armee und Flotte wurde das Betreten spanischen Bodens verboten. In La Linea an der spanischen Grenze kam es in der vergangenen Nacht zu schweren Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten. Hunderte von britischen Untertanen, die sich zur Zeit der Zusammenstöße in der Stadt aufhielten, wo augenblicklich ein Jahrmarkt stattfindet, begaben sich sofort nach Gibraltar zurück.

Zweimalige Umbildung der Regierung

Weder den raschen Regierungswechsel berichtigt unter u. Vertreter nähere Einzelheiten. Nachdem Sonntag früh Ministerpräsident Lurogo von seinem Posten zurücktrat und Martinez Barrio, der Führer der Republikanischen Union, an seine Stelle trat, wurde Sonntag nachmittag ein neues Kabinett gebildet, an dessen Spitze José Giral, der Ministerpräsident im Kabinett Lurogo trat. Das Kabinett Barrio hatte im großen und ganzen dieselbe Zusammensetzung wie das Kabinett Lurogo mit Ausnahme des Kriegsministers, der durch General Maja ersetzt wurde. Es fand jedoch bei den Marzisten keinen Widerhall. Auf einer außerordentlichen Sitzung, die in aller Eile im Palais des Staatspräsidenten zusammenberufen wurde, einigte man sich dahin, Giral die Jügel der Regierung zu übergeben.

Die Giral-Regierung unterscheidet sich nicht wesentlich von dem ursprünglichen Kabinett Lurogo, nur daß man das Portefeuille des Innenministeriums in die Hände des Militär-Generalis Fojas gelegt hat. Was den neuen Ministerpräsidenten selbst anbetrifft, so steht er im Ruf, überzeugter „Republikaner“ zu sein.

Unmittelbar nach der Bildung der neuen Regierung teilte das Innenministerium offiziell mit, daß der antisfaschistische Charakter der Regierung durch die Umbildung verstärkt worden sei.

Im Hinblick auf die Lage im Innern behauptete der Innenminister in einer Ansprache, daß die Regierung die Lage in ganz Spanien, insbesondere in Barcelona, Sevilla und Malaga, in der Hand habe. Die drei genannten Städte seien die Hauptzentren der Rebellion.

Mit dieser Feststellung des Innenministers ist allerdings ein Aufruf der Regierung schwer in Einklang zu bringen, in dem die Anhänger der Regierung in allen Städten aufgefordert werden, sich zu organisieren und Kampfscharen zur Verteidigung der Republik zu bilden. Diese Kampfscharen legen sich aus Republikanern und Arbeitern zusammen, die von der Regierung mit Waffen versorgt werden.

Weiter wird amtlich erklärt, daß die Flotte der Republik nach wie vor die Treue halte und ihre Bemühungen zur Unterdrückung der Rebellion verstärkt habe. In solchen Fällen, wo die Offiziere auf den Schiffen sich weigerten, ihre Pflicht zu tun, habe die Mannschaft der Schiffe sie dazu gezwungen.

Schießereien in Sevilla

Zugegeben wird allerdings, von der Regierung, daß sich in Sevilla ein Teil der Garnison — etwa 700 Mann — erhoben habe. Der General Gonzalo de Llano habe ohne Einverständnis der Regierung den Kriegszustand erklärt und sei abgelehnt worden. Die Ruhe würde jedoch bald wiederhergestellt sein, da bereits ein regierungstreues Regiment in Sevilla einmarschiert sei. Auch die Polizei sowie ein Teil der Zivilbevölkerung hätten sich spontan hinter die Regierung gestellt. Aus privater Quelle verlautet dagegen, daß in Sevilla blutige Schießereien zwischen den Aufständischen und der Polizei stattgefunden haben, daß jedoch über die Anzahl der Opfer keine Einzelheiten vorliegen. Die Ermüdung des Sendehäufens und des Polizeipräsidiums in Sevilla ist den Aufständischen nicht gelungen.

Rote Arbeitermiliz in den Straßen von Madrid

Am Sonnabendabend hatte in dem mit Sandfäden und Maschinengewehren in Verteidigungszustand versetzten Gebäude des Kriegsministeriums in Madrid ein Ministeramt stattgefunden, der zur Umbildung der Regierung führte. Dabei wurde beschlossen, die Arbeitermiliz zur aktiven Mitarbeit heranzuziehen. Mehrere tausend Mann dieser Miliz haben in Madrid bereits strategische Stellungen besetzt und sind reichlich mit Gewehren, Pistolen und Munition ausgerüstet worden.

Durch Rundfunk wurde dann ein Dekret verkündet, durch das sämtliche aufständischen Truppenabteilungen mit sofortiger Wirkung aufgelöst und die aufständischen Soldaten entlassen werden. Durch ein weiteres Dekret wurde der Divisiongeneral Virgili Cabanellas sowie der General Franco, der Kommandeur der Streikkräfte auf den Kanarischen Inseln, als abgelehnt erklärt. Diejenigen, die den Anordnungen der ungeschlichen Militärbehörden

Folge leisteten, würden zur Rechenschaft gezogen.

Die Sozialdemokratische und die Kommunistische Partei Spaniens haben ein von der Regierung gebilligtes Manifest im Rundfunk bekanntgegeben, in dem die Anhänger dieser Parteien aufgefordert werden, sich kampfbereit hinter die Regierung zu stellen und die umfänglichen Pläne von Gil Robles und General Franco zu vereiteln. Die Verpflichtungen, die bei dem Abschluß des Volkfrontbündnisses eingegangen seien, zwingen jeden, sein Bestes zu geben in dem Kampf um Leben und Tod, der jeden Augenblick losbrechen könnte.

Sind Sie Genosse?

Ein außerordentlich hartes Aufgebot an schwerbewaffnete marxische Miliz patrouilliert in den Straßen Madrids, hält Straßenbahnen und Autos an, untersucht die Insassen und fragt, ob sie Genossen seien. Die Bevölkerung hält sich von der Straße zurück, Cafés

Die Türkei erhielt wieder volle Wehrhoheit

Am heutigen Montag feierlicher Truppeneinmarsch in die Dardanellenzone

Montreux, 19. Juli.

Die Meerengenkonferenz hat nunmehr den Abkommensentwurf in öffentlicher Sitzung endgültig angenommen. Die Türkei hat es jetzt wieder weitgehend in der Hand, die Durchfahrt durch die Dardanellen zu regeln. Die Befugnisse der bisherigen Meerengenkommission gehen auf sie über. Einer Befestigung der Meerengenzone steht nichts mehr im Wege.

Der Einmarsch der türkischen Truppen in das bisher entmilitarisierte Gebiet ist für Montag abend in unmittelbarem Anschluß an die Unterzeichnung des Abkommens in Montreux vorgesehen. Die Vorbereitungen für den Einmarsch, an dem Truppen aller Waffengattungen und die Flotte teilnehmen, sind schon seit längerer Zeit getroffen. Hauptorte der Befestigung werden die Städte Canakkale und Gallipoli sein. In der ganzen Türkei werden große Feiern aus Anlaß der Wiederherstellung der türkischen Wehrhoheit vorbereitet.

Nach der Befestigung wird sofort mit den Befestigungsarbeiten begonnen werden. Die beiden je 19 Kilometer breiten Uferstreifen längs der Dardanellen dürfen als militärische Zone nicht mehr von Ausländern betreten werden. Nur Türken dürfen dort wohnen. Juden und Griechen ist die Ansiedlung verboten.

Nach dem neuen Dardanellenvertrag haben lediglich Kriegsschiffe der Uferstaaten das Recht,

unter verschiedenen Voraussetzungen ohne Genehmigung durchzuführen. Kriegsschiffe anderer Länder dürfen in Friedenszeiten nur mit einer Tonnage bis 30000 Tonnen durchfahren und auf keinen Fall länger als 21 Tage im Schwarzen Meer verweilen.

Wenn im Kriegsfall die Türkei nicht zu den Kriegführenden gehört, so genießen Kriegsschiffe grundsätzlich die gleiche Freiheit der Durchfahrt und des Verkehrs in den Meerengen wie in Friedenszeiten. Jedoch ist den Kriegsschiffen jeder Kriegführenden Macht die Durchfahrt durch die Meerengen verboten, außer in den Fällen der Anwendung des Art. 25 des Abkommens (Wörterbündnerpflichtungen der Türkei oder der anderen Vertragschließenden) sowie im Falle der Hilfeleistung für einen angegriffenen Staat auf Grund eines die Türkei verpflichtenden gegenseitigen Hilfeleistungspaktes, der im Rahmen des Wörterbündnerpaktes abgeschlossen und entsprechend den Bestimmungen des Artikels 18 des Paktes registriert und veröffentlicht worden ist. Diese Bestimmung ist für zwei der Uferstaaten, nämlich Rußland und Rumänien, von besonderer Wichtigkeit im Hinblick auf die Weltabwesenheitspflichtungen, die sie mit Frankreich abgeschlossen haben.

Durch das Abkommen wird u. a. auch der Verkehr der Luftfahrzeuge geregelt. Seine Geltungsdauer beträgt 20 Jahre.

Moskau läßt die Maske fallen

„Versöhnung“ zwischen Stalin und Trotski - Prag als Sowjetsprungbrett

London, 19. Juli.

Wie verschiedene englische Zeitungen melden, erfolgte auf dem letzten großen Geheimkongress der Komintern in der holländischen Stadt Breda der Zusammenstoß der „Stalin“- und der „Trotski“-Schule. Die „Daily Mail“ teilt dazu aus angeblich zuverlässiger Quelle mit, daß es in aller Form zu einer Versöhnung zwischen Stalin und Trotski gekommen sei. Stalin habe sich nunmehr zum alleinigen Oberhaupt einer neuen Bewegung zur Befestigung der Weltrevolution aufgeschwungen, und die Bedrohung des europäischen Friedens durch Moskau habe sich hierdurch noch erheblich verstärkt. Nach Angabe des englischen Blattes soll sich der sog. IV. Internationale, deren Leitung bisher Trotski in der Hand gehabt habe, in Prag befinden, wie ja überhaupt die Tschschakowatschi heute das Sprungbrett für die Hege der roten Weltrevolution sei bei ihrem planmäßigen Vordringen in Westeuropa. Die IV. Internationale sei die eigentliche Treibkraft bei den umkämpften Bewegungen in Frankreich und Spanien und habe für diese Zwecke bereits 20 Millionen Mark verausgabt. Die „Daily Mail“ drückt die

Befürchtung aus, daß die Folge der Einigung zwischen Trotski und Stalin eine neue Terror- und Klassenkampfwelle in Europa sein werde.

Die Nachricht von der „Versöhnung“ zwischen den beiden Bolschewikenführern bestätigt offenbar die bereits wiederholt ausgesprochene Annahme, daß die ganze Verbannung des Juden Trotski-Bronstein, dem bekanntlich entgegen den sonstigen Moskauer Gewohnheiten der freie Abzug mit Kind und Kegel bewilligt wurde, nur ein großangelegtes Täuschungsmanöver darstelle und die Vorbereitung der Weltrevolution von vornherein die geheime Mission Leon Trotskis war. Während man an der Fiktion der „Verbannung“ wohl aus außenpolitischen Gründen bislang festhielt, glaubt man in Moskau anscheinend jetzt, nach der geklärten Leberimpfung des Wörterbündners und dem Wählch der Parteimitglieder in Frankreich und Tschschakowatschi, die Tarnungsmittel nicht mehr nötig zu haben.

Glanzvoller Luftakt zu den Bayreuther Festspielen

Die „Lohengrin“-Aufführung in Anwesenheit des Führers

Von unserem in die Festspielstadt entsandten Musikkritiker

Bayreuth, 19. Juli.

In der festlich geschmückten Hauptstadt der bayerischen Ostmark erfolgte am Sonntagnachmittag die Eröffnung der Bayreuther Festspiele 1936 mit der glanzvollen Aufführung von Richard Wagners romantischer Oper „Lohengrin“.

Der Führer — ein Verehrer Wagnerischer Musik — hatte es sich nicht nehmen lassen, selbst nach Bayreuth zu kommen, um inmitten der großen Wagnergemeinde der Aufführung beizuwohnen. Unter den nahezu 2000 Musikfreunden aus aller Welt bemerkte man die Reichsminister Goebbels, Göring und Rust, den Generalleutnant von Blomberg, Generaloberst Ribbentrop und von Papen, die Gauleiter Wächtler, Streicher, Koch, Wagner und Sander, den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert, Obergruppenführer Brückner, Korpsführer Hübschlein und Brigadeführer Schaub. Ferner sah man eine große Zahl Intendanten und namhafte Dirigenten aus dem Reich. An bekannten Persönlichkeiten sind weiterhin zu nennen Benno von Arnt und Oberbürgermeister Dr. Schumprecht-Bayreuth.

Schon über der Stadt steht auf geweihtem Hügel das Festspielhaus, das in diesen Tagen die 60. Wiederkehr seiner Einweihung erlebt, die 60. Wiederkehr jenes Tages, an dem der Meister den Latitof zur Erkaufführung des „Ringes“ erhob. Zwischen den fahnengeschmückten Häuserreihen der von ungeschälten Menschen umjämten Straßen führen die Wagen der führenden Persönlichkeiten des Staates und der Bemannung heran. Brauende Hellrufe kündeten das Nahen des Führers. Die Arme erhoben sich zum

Gruß. Bewegt dankte der Führer und erwiderte besonders herzlich die Huldigungen der Jugend, die gegenüber der Luftfahrt des Festspielhügels Aufstellung genommen hatte.

An der Schwelle des Füllstaportals empfing Frau Winifred Wagner den Führer, der die Herrin des Hauses mit ritterlicher Höflichkeit begrüßte. In der Ehrenloge des vollbesetzten Hauses sahen dann zur Rechten des Führers Frau Winifred Wagner und zu seiner Linken Frau Goebbels. Nachdem sich der Raum verbunkelt hatte, drangen aus unsichtbarer Tiefe die ersten Klänge des „Lohengrin“-Vorspiels heraus — das Spiel begann.

In den Pauken hörte man eine allgemeine Begeisterung über die Reueinstudierung, die unter der musikalischen Leitung von Dr. Wilhelm Furtwängler und unter der Regie von Kurt Pahlen in der Hand. Die neuen Bühnenbilder schuf Emil Brestertius, dem in Kurt Pahlen (Kostüme) und Paul Eberhard (Beleuchtung) treffliche Helfer zur Seite standen. Mit berühmten Gesangskräften und den durch Friedrich Jung einstudierten Chören hinterließ die Aufführung gewaltige Eindrücke, über die noch zu reden sein wird.

Sonntage liegen nun über der Wagnerstadt Regen und Sturmwirbel trüben nicht mehr die festliche Stimmung, die sich von Tag zu Tag steigert. Auf dem schmalen Bahnhof laufen die Hügel mit zahlreichen Festspielgästen ein. Ihre Zahl steigert sich von Zug zu Zug. Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Italien, die Schweiz, Amerika und noch viele andere Länder entsenden die Verehrer der hohen Kunst Wagners.

Eine Anzahl befindet sich unter ihnen, die seit Jahrzehnten die Festaufführungen auf dem

„grünen Hügel“ besuchen. Die ältesten Festspielgäste beabsichtigt die Stadt Bayreuth durch Ueberreichung einer Festgabe — eine wertvolle Radierung des Kunstmalers Epp Franz vom Markgrafenbrunnen vor dem Neuen Schloß — zu ehren. Dabei muß auch ein Dresdner Jubilär Erwähnung finden — Rammersvirtuos Heinrich Krauer von der Staatsoper — der seit 25 Jahren im Festspielorchester als Bauteil mitwirkt.

Am Freitag fand die Generalprobe zu „Lohengrin“ statt. Man sah der Reueinstudierung — die letzten Aufführungen waren vor 27 Jahren — mit größter Spannung entgegen. Siebenundzwanzig deutsche Städte haben ihre besten Musiker zum Festspielorchester entsandt. Eine einzige Frau befindet sich darunter als Solistin. Am längsten gehört Kammermusiker Otto Wehler, Hannover, dem Orchester an (34 Jahre), dann folgen Kammermusiker Richard Kiese, Karlsruhe, mit 32 Jahren und Professor Edgar Wollgandt, Leipzig, mit 28 Jahren. Sie haben unter 14 Dirigenten in Bayreuth mitgewirkt. Der Festspielchor setzt sich aus 50 deutschen Städten zusammen und besteht aus 100 Männer- und 73 Frauenstimmen. Dresden stellte 6 Mitglieder.

„Lohengrin“ betreten über 250 Darsteller die große Bühne. Sie benötigen für die drei Aufzüge 800 neue Kostüme. Für die Bühnenbeleuchtungsanlagen dienen 60 Spezialprojektorapparate. Der technische Betrieb wird mit 90 Helfern gemeldet; denn die Festspielhausbühne besitzt eine Breite von 30 Meter und eine Tiefe von 25 Meter, die bis auf 50 Meter erweitert werden kann. Der Schnittpunkt ist 30 Meter von der Bühnensfläche entfernt.

Zur Tradition gehört es in Bayreuth, vor Beginn der Festspiele der Toten zu gedenken, die mit der Wagnerstadt in engerer Fühlung standen. So besuchten wir berichtet darüber in einem Teil der Luftaufnahmen, die Mitglieder des Festspielhauses die Grabstätten von Houston Stewart

Chamberlain, Hans Richter, Julius Kniele, Hans Schemm, Siegfried und zuletzt Richard Wagner, um hier Kränze niederzulegen. An jedem Grabe erfolgte eine Minute stillen Gedenkens. In dieser Ehrung steigt zugleich ein Herzensbedürfnis und eine Mahnung für die heranwachsende Generation, einmal später, diesem Beispiel folgend, den großen Toten Bayreuths die gleiche Achtung zu erhalten. Otto Hollstein.

Der Reichsportführer von Tschammer und Osten hat zur Eröffnung der Bayreuther Festspiele an Frau Winifred Wagner folgendes Telegramm geschickt: „Am geschichtlichen Augenblick der Verbindung des Werkes Richard Wagners mit dem kulturellen Hintergrund der Olympischen Idee grüßt der deutsche Sport Sie als Trägerin der großen Ueberlieferung.“

Tietjen - preußischer Staatsrat

Bayreuth, 19. Juli.

Der preußische Ministerpräsident Generaloberst Göring hat den Generalintendanten der Staatstheater, Hans Tietjen, der die Gesamtleitung der Bayreuther Festspiele führt, in Würdigung seiner großen Verdienste zum preußischen Staatsrat ernannt.

Schmidtbonno „Passion“ auf den Griefen. Nachdem bereits vor einigen Jahren auf dem Naturtheater der Griefenkirche zu Ehrenfesten der Oberbergischen Passionsspiele stattgefunden haben, brachte das Grenzlandtheater als letzte Reueinstudierung dieser Sommerfestspiele eine Passion zur Aufführung. Die Leidensgeschichte Christi wurde von Wilhelm Schmidtbonno nach einem alten Musterstück der Brüder Gredan aus dem Jahre 1452 neu gestaltet. Die musikalische Untermauerung hat Carl Potanitz geschaffen. Die Aufführung hinterließ bei den Zuschauern einen großen Eindruck. Das Passionspiel wird am 22. und 29. Juli sowie am 1., 5., 8., 15., 16. und 22. August wiederholt werden.

Mr. 201. Deu In den nats hat umleg eine plan rende 36 lage des wird ein sonders B infolge landwirt (schätzliche sog. Sa fluren geteilt, beoß D lung w Laufe der ler Tatf Baden 5 bei 3,6 Betriebe je einem gar Gem sub, die zusamen Parzellen intensiwe ein t So bedeu betroffen schung f für seine In die sich einm wärtigen handelt um eine turme flahrung Boden gewin noller Ver der Leder berufen lich, doch schätzliche tiefert, wenn e häuerlich handelt die einer durch G durch G durch E überw sutt, Lande durch W schafflich durch E kalfar Länder Diese sammeng in verläß bellerung legung — und verließ E rtra führung Landesh wegt ha und bet legung man der Umlegun genige das ein sprechung er bellerung reich B Willi Landesh den in wirkscha Debitant Teil je im La Sturm) lische sich nu Mitlitt gibt ha Rahrun 7,82 Z ist jow Ba e Es e daß der die Sie entschei Welche Jahre bereite durch d damit Sellar mit de rigen 9 weitere führung friedna mitz.

Stunden der Erholung

Erholung und Entspannung aus dem Arbeitsalltag gibt es für alle Volksgenossen...

In allen Stadtteilen werden täglich fröhliche Gumnastspiele, Schwimmturne...

Arbeitswoche für Textil-Kaufleute

Die Gewerkschaftsgemeinschaft „Handel“ in der Deutschen Arbeitsfront wird in der Zeit vom 27. bis 30. Juli eine zweite Arbeitswoche für Textil-Kaufleute durchzuführen...

Von der Kreisbetriebsgemeinschaft „Handel“ der Deutschen Arbeitsfront in Dresden...

Lehrgang für Vermessungstechniker

Die Deutsche Arbeitsfront, Kreis Dresden, veranstaltet in der Zeit vom 20. Juli bis Ende November einen Lehrgang für Vermessungstechniker...

Die Anmeldung zum Lehrgang ist in der Kreisverwaltung der D.A.F., Abteilung Berufsberatung...

Dresdner Veranstaltungen

„KdF.“ teilt mit

Reichsverband der Deutschen Arbeiterfront. Am 20. Juli werden Vorbereitungsarbeiten für das Reichsverbandstreffen im Volkshaus...

Kleine Kunstnotizen

Städtische Landesbibliothek. Sammlung fortgesetzt aller Plakatbücher aus vier Jahrhunderten...

Notieren und nicht vergessen

Reichsverband der Deutschen Arbeiterfront. Bis 28. Juli: Zeichnungsbücher der D.A.F. „Das schöne Heim“...

Der Olympia-Weltsender bringt über den Reichsender Leipzig und den Deutschlandsender

Montag, 20. Juli

- 6.00 Musik in der Halle. Musik der 22. Jäger-Division...

- 15.00 Romantische Kammermusik. Ausführender: Leo Peter-Quartett.

Jeder sechste Deutsche im Luftschutz

Luftschutzgruppenleiter im Präsidium des Reichsluftschutzbundes, Teichmann, teilt in der „Deutschen Arbeitsfront“ mit...

Das Wetter für heute: Neigung zu Schauern

Witterungsnachrichten aus Sachsen

Table with columns: Ort, Temperatur, Wind, Regen, etc. for various locations like Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Erleuchtungen: 0 = wolkenlos, 1 = bewölkt, 2 = leicht bewölkt, 3 = wolkig, 4 = bedeckt, 5 = Regen, 6 = Schnee, 7 = Gewitter, 8 = Nebel, 9 = Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 0 = Gewitter.

Wasserstand

Table showing water levels for various rivers and locations like Moldau, Kamait, Eger, Elbe.

Subtropische Warmluft, die vorübergehend aus dem Mittelmeerraum eingeschoben war, ist in der Nacht zum Sonntag bei uns durch kalte Westwindluft wieder abgelöst worden...

Witterungsnachrichten für Sonntag: Fast wolkenlos bewölkt. Bei vorübergehender Auflockerung...

Table with columns: Sonne und Mond, showing times for sunrise and sunset.

Gesunde und leistungsfähige Mädel, das ist das Ziel der Körpererleichterung im BDM.

Familien-Anzeigen

Advertisement for Ernst Paul Zinke, Telegraphen-Oberbauführer und Telegraphen-Inspektor, including a testimonial and funeral notice.

Advertisement for Selma verw. Starke, including a testimonial and funeral notice.

Advertisement for Rößlicher Schwarzbier, herb, angenehm bitter, für Blutarmut, Bleichsucht und sorgsame Mütter.

Advertisement for Familien-Ereignisse, werden schnell in alle Freundes- und Bekanntenkreise getragen durch eine Anzeige im „Freiheitstempel“.

Advertisement for BOHR, Ein halber Mensch ohne Brille, deshalb rasch zu Diplom Optike.

Advertisement for LORENZ, Meine Uhr geht nicht mehr, Frauenstr. 1.

Advertisement for Tierheim, Tannstraße 10, Wachsunde u. junge Hunde.

Advertisement for Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 16, 1. Der Fachmann für Fußleiden.

„Alles ist in bester Ordnung!“

Reichsstatthalter Mutschmann besichtigte die Sommerlager der Hitler-Jugend in der Lausitz

Am Sonnabend führte, wie in einem Teil der Sonntagsausgabe bereits kurz berichtet wurde, eine Besichtigungsfahrt, zu der der Reichsstatthalter, Gauleiter Mutschmann, in seiner Eigenschaft als Schirmherr der Sommerlager der sächsischen Hitler-Jugend eingeladen hatte, die Mitglieder des Ehrenauschusses durch eine Reihe von HJ- und Jungvolk-Lagerstätten im Lausitzer Grenzland.

Feldern und Wiesen, seinen Dörfern, mit den Türmen der Sechsstadt Baugen am Horizont, dem Blick in ferne Weiten, der den Jungen aus den Tälern des Erzgebirges zum unvergeßlichen Erlebnis wird; dann ging es weiter zum Lager des Bannes 108, dessen lange Jeltstraße sich auf einer Wiege dicht hinter dem flaggengeschmückten Großpostwitz befindet.

Soldatenzeit; als ihm aber dann der Reichsstatthalter seine Anerkennung dafür ausdrückt, daß er sich der Jungen in so vorbildlicher Weise annahm, wehrt er ab — das sei doch selbstverständlich für einen deutschen Bauern, meint er.



Gebietsführer Busch im Gespräch mit dem Bauern Adlor

Die Jungen beim Geländebeport Sie hatten, wie alle Tage, das ausgezeichnete Mittagsessen zubereitet, das diesmal die Gäste mit den Jungen teilten; HJ. Göpfert dankte ihnen mit herzlichen Worten für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit, die für das ganze Land vorbildlich sei. Kreisleiter Reiter,

wenige Augenblicke später zeigten sie auf den von prächtigen Bäumen umrandeten großen Lagerwiesen Proben ihrer geländebeporrtlichen Arbeit. Größten Beifall fanden die von den „Kanonen“ des Lagers vorgeführten Porträts.

Der Gauleiter ist sehr zufrieden

Gebietsführer Busch sprach dann zu den Pimpfen, die wie jeden Abend um ihre hochragende schwarze Jungvolklagerjacke angetreten waren, von der Gemeinamkeit, die über den 300 Lagern in Nord und Süd, in Ost und West unseres Sachsenlandes steht, in denen sie für die Bewegung erzogen und so stets den irdischen Dreck für den Fortbestand des Reiches im Sinne und Geiste der alten Vorkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung bilden würden.



Gauleiter Mutschmann im Lager der Stollberger Pimpfe

Wie schmeckt es nach dem Frühspori!

Dann Kommandos: Weggetreten zum Morgenfrühstück. Auseinander sprühten die Jungen, um von den selbstgebackenen Getreidekründern die Trinktöpfe zu holen; die Kaffeeholer waren bald zur Stelle, und als die Pfannkuchen- und Butterbraten gelehrt waren, wurde draußlosgeschmaust mit bestem Appetit, wie ihn ein tüchtiger Frühspori in frischer Luft nach einem gesunden Schlaf unfehlbar hervorbringt.

Währenddessen läßen sich die Gäste im Lager um, das unmittelbar am Waldrand bei einem Jugendheim gelegen ist, das den Jungen an schlichten Tagen ein trockenes Unterkommen bietet und die Lageranzlei und Küche enthält. Der Gauleiter überzeugte sich eingehend von dem Ergehen der Pimpfe.

„Das werden einmal gute Soldaten“ 500 Annaberger Pimpfe vom Jungbann 105 bevölkern das nächste Lager, das auf einer Wiege bei Beiersdorf steht. Die braungebrannten Jungen wickeln gerade in bunten Lammespielen über den idealen Lagerplatz hin.

„Volkssender“; dem Funkset haben die Jungen den Namen „Bagghaulen“ gegeben, woraus man wohl mit einigem Recht auf die bevorzugte Gattung der Sendungen schließen kann.

„Das werden einmal gute Soldaten“ 500 Annaberger Pimpfe vom Jungbann 105 bevölkern das nächste Lager, das auf einer Wiege bei Beiersdorf steht.

Löhau, der der Fahrt durch die Lager seines Kreises beimohnte, hob die rege Anteilnahme der Bevölkerung besonders an den abendlichen Feiertunden der Lagergemeinschaft hervor; als die Jungen einmal des schlechten Wetters wegen im Ort Quartier nehmen mußten, da habe es einen förmlichen Wettstreit unter den gastfreundlichen Wirtsleuten gegeben!

So hat jedes Lager neue Eindrücke. Bei der Flieger-HJ, auf dem Kottmar war mit den Fliegern, zu denen sich hier auch General der Flieger Wachefeld gestellt, auch das lang-ersehnte gute Flugzeug eingetroffen. Eifrig zeigten die Jungen, was sie in der kurzen Lagerzeit bereits gelernt hatten.

Weiter ging es dann in den südöstlichen Zipfel unseres Sachsenlandes, in das herrliche Jittauer Bergland. Jolt in Aufwette nahe der Grenze liegt bei Reibersdorf das Lager des Bannes 182 — Treiberg. Nach einem kurzen Kommando waren die zur Begrüßung angetretenen Jungen im Nu in den Zelten verschwunden und

Die Parole des Tages

Heute ist das Erfinden wissenschaftlicher geworden. Die Menschheit tritt mit einer Reihe klarer Begriffe an die Aufgabenzielbewußter an dem wundervollen Werk heran, die die Zeit ihr stellt, und baut weiter, dessen Höhepunkt heute niemand zu ahnen vermag. Max Eyth.

So sehen wir den Film „Standal um die Fledermaus“

Es scheint das Verhängnis der Fledermaus zu sein, daß man bei der Kennung ihres Namens unwillkürlich nicht an das Tier, sondern an die Operette von Strauß denkt. Hier ist es einmal anders, denn in diesem Film greift tatsächlich eine leibhaftige Fledermaus in die Geschichte der Handlung ein.

So sehen wir den Film „Standal um die Fledermaus“

Es scheint das Verhängnis der Fledermaus zu sein, daß man bei der Kennung ihres Namens unwillkürlich nicht an das Tier, sondern an die Operette von Strauß denkt.

Musikalische Feiertunde im Dom.

Neuere Meister gestalteten diesmal die musikalische Feiertunde im Dom. Die Orgel (Orgel) eröffnete die Folge der Darbietungen mit Karl Heßes Präludium (moll). Drei Lieder von Hermann Simon, „Einer, der dich verlobet hat“, „Das rubinrote Lied“ und „Madonna“, die Günther Baum (Bariton) sang und die zum ersten Male in Dresden geboten wurden, übten in ihrer Schlichtheit einen tiefen Eindruck auf die zahlreichen Zuhörer aus.

Schau der bildenden Künste.

Am 25. Juli wird durch den Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Hans Schweitzer, im „Haus der Kunst“ in Berlin, Am Königsplatz 4, die bereits vor einiger Zeit angekündigte Ausstellung „Malerei — Graphik — Plastik“ eröffnet.

Schau der bildenden Künste.

Am 25. Juli wird durch den Reichsbeauftragten für künstlerische Formgebung, Hans Schweitzer, im „Haus der Kunst“ in Berlin, Am Königsplatz 4, die bereits vor einiger Zeit angekündigte Ausstellung „Malerei — Graphik — Plastik“ eröffnet.

Hubel um Harald Kreuzberg

Dritter Abend der Tanzwettspiele Berlin, 19. Juli. (Eig. Bericht.)

Unter den 14 Abenden der Internationalen Tanzwettspiele ist einer auch den Tänzern vorbehalten, nur einer, und das ist bezeichnend! Einmal sehen wir im Tanz ja das ureigenste Ausdrucksgebiet der Frau, dann aber gibt es tatsächlich nur wenig Tänzer auf der Welt, das gelte auch wieder der Sonnabend, der dritte Abend der Tanzwettspiele.

Er stand ganz unter dem Zeichen Harald Kreuzbergs. Was er bot, war wirklich große Kunst, es war das Erlebnis des Tanzes schlechthin als Ausdrucksmöglichkeit rhythmisch beschwingter Vorgänge. Wer Kreuzberg noch nicht gesehen hat, kennt nicht die Möglichkeiten, die der Tanz dem großen Künstler öffnet. Es war unbeschreiblich schön, wenn er im „Königstanz“ den Herrscher gestaltete, jeder Joll ein König und Gebieter, oder in dem nun schon klassisch gewordenen Tanz des Jeremiasmeister vorführte. Unnachahmlich war er da in der etwas keifen, würdevollen Haltung, die sich selbst in dem Spiel der Finger ausdrückte!

Daneben kann er ausgelassen komisch, ja geradezu grotesk sein. So, wenn er als göttlicher Rarr im „Till Eulenspiegel“ über die Bühne hüpfte, im „Spanischen Tanzlied“ als übermühter Junge umherhülfte, oder in der schaurigen „Gräzele des „Hentertanzes“ dessen Empfinden miterleben ließ.

Kreuzberg ist mehr als Tänzer. Er ist der gottbegnadete große Schauspieler, bei dem nicht nur der Körper mitschwingt, sondern auch der Gesichtsausdruck jede Phase der dargestellten Figuren zeigt. Das Publikum dankte ihm mit kläglichster Begeisterung. Sellen wohl hat Berlin solchen Beifall gesehen.

Demgegenüber mußte der andere Tänzer des Abends, der Balletmeister Grimani aus Athen, zurücktreten. Was ihn auszeichnete, war ein herrlich schauerlicher Körper, den er mehrfach, logischer Weise in einem „heroischen

So sehen wir den Film „Standal um die Fledermaus“

Erstaufführung im Universum

Es scheint das Verhängnis der Fledermaus zu sein, daß man bei der Kennung ihres Namens unwillkürlich nicht an das Tier, sondern an die Operette von Strauß denkt. Hier ist es einmal anders, denn in diesem Film greift tatsächlich eine leibhaftige Fledermaus in die Geschichte der Handlung ein.

Das Preisgericht für den „Internationalen Tanzwettbewerb“

Das Preisgericht für den „Internationalen Tanzwettbewerb“ setzt sich aus Vertretern der 14 Länder zusammen, die an dem Wettbewerb teilnehmen. Zum Präsidenten der Jury ist Rudolf von Pabst gewählt worden, sein Stellvertreter wird Intendant Wulkenhede sein. Der Sekretär der Jury ist Dr. Oskar Lange.

Am Schluß der Tanzwettspiele, am 31. Juli, werden die Urteile, unter Mitarbeit der gesamten Jury, endgültig formuliert. Jeder Tänzer, jede Tänzerin bzw. jede der Tanzgruppen, erhält an diesem Tag ein Diplom, das das Urteil enthält, das die Jury über den betreffenden Teilnehmer gefällt hat. Außerdem sind für die einzelnen Tanzgattungen etwa Volkstanz, freigestellter Tanz, Ballett usw. Ehrenpreise vorgesehen. Von der Jury werden auch gegebenenfalls die Tanzkünstler bzw. Tanzgruppen ausgewählt, die für eine Sonderveranstaltung „Tanz“ im Verlauf der Olympischen Spiele in Betracht kommen.

Deutschland ist außer den oben genannten Persönlichkeiten in der Jury vertreten durch Ministerialrat Fierold vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, ferner Direktor Hankkaenael von der Nationalgalerie, Intendant Dr. Schum, Braunschweig, Ballettmeister Valeria Kratina und Dr. Hoff Cuna, den Referenten für Tanz in der Abteilung VI (Theater) des Propagandaministeriums.

So sehen wir den Film „Standal um die Fledermaus“

Erstaufführung im Universum

Es scheint das Verhängnis der Fledermaus zu sein, daß man bei der Kennung ihres Namens unwillkürlich nicht an das Tier, sondern an die Operette von Strauß denkt. Hier ist es einmal anders, denn in diesem Film greift tatsächlich eine leibhaftige Fledermaus in die Geschichte der Handlung ein.

Das Preisgericht für den „Internationalen Tanzwettbewerb“

Das Preisgericht für den „Internationalen Tanzwettbewerb“ setzt sich aus Vertretern der 14 Länder zusammen, die an dem Wettbewerb teilnehmen. Zum Präsidenten der Jury ist Rudolf von Pabst gewählt worden, sein Stellvertreter wird Intendant Wulkenhede sein. Der Sekretär der Jury ist Dr. Oskar Lange.

Am Schluß der Tanzwettspiele, am 31. Juli, werden die Urteile, unter Mitarbeit der gesamten Jury, endgültig formuliert. Jeder Tänzer, jede Tänzerin bzw. jede der Tanzgruppen, erhält an diesem Tag ein Diplom, das das Urteil enthält, das die Jury über den betreffenden Teilnehmer gefällt hat. Außerdem sind für die einzelnen Tanzgattungen etwa Volkstanz, freigestellter Tanz, Ballett usw. Ehrenpreise vorgesehen. Von der Jury werden auch gegebenenfalls die Tanzkünstler bzw. Tanzgruppen ausgewählt, die für eine Sonderveranstaltung „Tanz“ im Verlauf der Olympischen Spiele in Betracht kommen.

Deutschland ist außer den oben genannten Persönlichkeiten in der Jury vertreten durch Ministerialrat Fierold vom Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, ferner Direktor Hankkaenael von der Nationalgalerie, Intendant Dr. Schum, Braunschweig, Ballettmeister Valeria Kratina und Dr. Hoff Cuna, den Referenten für Tanz in der Abteilung VI (Theater) des Propagandaministeriums.

nach ärztlichen Gesichtspunkten ausgewählt. Ne...

In muster-gültiger Weise werden die erkrankten...

Es mühten alle sächsischen Eltern sehen, wie begeistert...

Fast könnte man es mit Reiz sagen: Was haben unsere Kinder...

Gäste aus dem Fernen Osten

Chinesischer Minister mit seinen Begleitern beim Reichsstatthalter

Von Leipzig kommend, traf am Sonnabendabend der Führer...

Die chinesischen Gäste wurden auf dem Bahnhof von...

Am Sonntagvormittag beehrte der Minister mit seiner Begleitung...

lich an daheim gedacht, als sie uns mit Stolz die Säbchen...

Und all das Herrliche ist uns durch unseren Führer geworden!

Das zeigt sich ebenso deutlich, wenn die Bewohner der umliegenden...

Unser herzlichster Dank gebührt unserem geliebten Führer...

berindrückt. Im Anschluß hieran fand beim Reichsstatthalter...

Hierauf begaben sich die Gäste aus dem Fernen Osten...

Die Gäste werden am Montag weitere Sehenswürdigkeiten...

Vor 30 Jahren noch unbekannt

Die Schneeleopardenzucht im Zoo ist einzigartig in der ganzen Welt

Es war noch um die Jahrhundertwende, als in den Büchern ein lebhafter Streit herrschte über eine große, weißgelbe...

Jetzt wissen wir, daß man damals verschiedene Raubtierarten...

Als der Dresdner Zoo vor nun fast zwei Jahren ein Paar Schneeleoparden...

Eines schönen Tages, ohne daß man vorher irgend etwas...

Schnapen und Erkältung sind ihnen unbekannt, und mit Wohlbehagen...

Ein schönes Tages, ohne daß man vorher irgend etwas...

Schnapen und Erkältung sind ihnen unbekannt, und mit Wohlbehagen...

Zum ersten Male überhaupt wurde in der Gefangenschaft im Leipziger Zoo...

Weil über einen Monat sind die Kleinen nun schon alt, und wir haben begründeten Anlaß...

In diesen Tagen kommen die hoffnungsvollen Sprößlinge...

Noch manche Sorge bereitet sie ihren Pflegern, denn der Bau...

Nun, da die Gestrübe gefallen sind und man den wunderbaren...

„Das neue Haus ist aufgerichtet“

Richtfest des Neubaus von 145 Wohnungen der Gewobag in Trachau

Am Sonnabendmittag beging die Gewobag wieder einmal Richtfest...

Nach dem Lied „Eine feste Burg“, mit dem der SA-Minister...

Der Direktor der Gewobag, Hg. Pöschke, gedachte vor allem...

Bürgermeister Hg. Dr. Kluge überbrachte die Grüße des Oberbürgermeisters...

dem Führer! Er erwähnte weiter verschiedene musterhafte...

Baumeister Reinhold sprach den Dank der Gefolgschaft...

Karl Heing vom Rhein, Johanna Schuberth und die Geschwister...

Mitverantwortlich für die schwarzen Diamanten

Die Kohlen-Platzhändler Sachsens tagten in der Landeshauptstadt

Die Kohlen-Platzhändler Sachsens und ihre Gefolgsmittelglieder...

Der Landesverbandsleiter, Hg. Porich, konnte am Sonntagvormittag...

Dann ging Hg. Porich noch auf die Tätigkeit der Bezirksausgleichsstelle...

Vg. Pamm von der Bezirksgruppe Sachsen der Wirtschaftsprüfung...

Vor der Nachtübernahme bestanden im Reich über 3000 Einzelhandelsverbände...

Der Präsident des Zentralverbandes der Kohlenhändler...

Nach Begrüßungsworten eines Vertreters der sächsischen Kohlenhändler...

Der Sonntagvormittag brachte eine Besichtigung der Reichsgartenschau...

Reichsgartenschau Ende August

Am 23. August werden die Betriebsführer des Gartenbaues...

Den Auftakt bildet die Eröffnung der ersten Reichsgartenschau...

Am 22. August findet im großen Festsaal des Deutschen Zoologischen Museums...

Ein Glückwunschschreiben des Führers

Wie wir in unserer Sonnabendausgabe berichteten, vollendete am 19. Juli...

Sommerfest in der Kriegsschule

Offiziere und Arbeiter an einem Tisch

Bei herrlichem Sommerwetter hatten sich am Freitagvormittag...

Geräteverwalter Fritsch, in dessen Händen die Organisation...

Rändlicher Gemeinschaft und Kameradschaft

Der Kommandeur der Kriegsschule, Oberst Lemmlein, hielt die Kameraden...

70. Geburtstag, Sanitätsrat Dr. med. C. Flade

Flade begeht heute seinen 70. Geburtstag. Im evangelischen Pfarrhaus...

Radfahrer verunglückt

18 Uhr fuhr ein dreißig Jahre alter Radfahrer gegen die Säulen der Durchfahrt...

Festabend auf der Elbe

Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt Aktien-

Ein wahrer Glückspilz!

Am Sonntagabend nachmittags zog man beim

Keine Bundesstrafe während der Ferien

Vom Obergericht 16/Sachsen wird mitgeteilt,

Durch Leichtsinns in den Tod

Auf der König-Albert-Straße, am Jirkus, hat

Von der Straßenbahn gestürzt

Die Hauptstraße, Ecke Rabenhorfstraße, stürzte

Neuer Präsident der Reichspostdirektion

Schwerin. Mit der Leitung der Reichspostdirektion

Ungeklärter Unfall auf dem Schlageter-

platz wurde in den späten Abendstunden ein

Beim Bau einer Mauer schwer verletzt

Am Sonntagnachmittag fiel in einem Grundstück

Neuer Präsident der Reichspostdirektion

Schwerin. Mit der Leitung der Reichspostdirektion

Frohes Erleben am Sonntag

Weit über 18 000 „RdF“-Fahrer besuchten die Landeshauptstadt

Starken Fremdenverkehr hatte Dresden wieder

Die Sonderzüge kamen aus Oberderwitz,

Außerdem veranstaltete die NS-Gemeinschaft

aufgeteilt werden. Es kamen auch eine ganze

Vom Kreis Dresden selbst wurde am Sonntag

Außerdem veranstaltete die NS-Gemeinschaft

Nachbarstädte und Amtshauptmannschaft

Stadt Freital

Beim Zusammenstoß schwer verletzt. Am

Heiratsschwinder. In Freital hat der

Schlingengesellschaft Freital. Heute bis

Reichsportabzeichenprüfung. Der Deutsche

Rabener freudlich herausgeholt. Rings um

Am Abend aber gab es eine besondere Ueber-

Am Freitag 20. Juli, großes Schlingenspi-

Am Freitag 20. Juli, großes Schlingenspi-

Stadt Radebeul

Witzig Jahre bei der Reichspost. Der

Strandfest im Waldbad

Weißdorf. War das ein Leben im Weißdor-

Braunsdorf. Erfolgreichste Ver-

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

riaufhaben war der Fahrer mit dem Schreden

Hainberg. Die Postbeamten gratu-

Ottendorf-Otrilla. Fröhliche Gamm-

Radeberg. „RdF“-Sportliche Arbeit

Wahmisch. Gymnastik für Frauen.

Weißig & Freital. Gewährung von Bau-

Witzig. Autofahrt. Die von der NS-

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Braunsdorf. Verkehrsunfall. Ein

Chlorodont advertisement with text: Vor allem abends brauchen Deine Zähne Chlorodont

etwas hart gewesen ist. Also... und er ver-

Fortsetzung folgt.

Wer war Sagitta? DIE GESCHICHTE EINER ROMANTISCHEN LEIDENSCHAFT

11. Fortsetzung
„Der Herr hat mit keinem Wort von Geld

überhaupt weiß, daß er dies Haus betrat,

41 Staaten zur Weltgeflügelstellung

Leipzig, 19. Juli. Bis zum Sonnabend haben insgesamt 41 ausländische Staaten ihre Teilnahme am VI. Weltgeflügelstellung angemeldet. Es werden demnach Delegationen erwartet aus: Ägypten, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Bulgarien, Ceylon, China, Dänemark, Ecuador, England, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Haiti, Holland, Indien, Irland, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Lettland, Malta, Mexiko, Nicaragua, Norwegen, Ostindien, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakische Republik, Türkei, Ungarn, Uruguay, USA.

Dom Bagger getötet

Meißen, 19. Juli. Auf der Reichsbahn bei Tanneberg verunglückte, wie aus ein Augenzeugen mittleilte, ein Arbeitskamerad tödlich. Bei dem Drehen der Baggermaschine wurde der Bedienungswerte, der allgemein als tüchtiger Arbeiter geschätzt wurde, so hart gegen eine Wand gedrückt, daß er nach wenigen Minuten verstarb. Obwohl der Baggerleiter von Arbeitstameraden sofort aufmerksam gemacht worden war, konnte er infolge der Schnelligkeit der Maschine das Unglück leider nicht abwenden. Der Unglücksfall ist deshalb auf Unachtsamkeit des Verunglückten zurückzuführen.

Recherdetranskonto eines Betrügerpaares

Jittau, 19. Juli. Die Große Erntekammer Bauhen verhandelte in Jittau gegen das zusammen mit nicht weniger als 20 Konten beladete Ehepaar Klemm, das sich früher in Jittau aufgehalten und hier erneut zahlreiche Betrügereien und Urkundenfälschungen begangen hatte. Obwohl dem Angeklagten nach seiner letzten Aburteilung im Jahre 1935 die Gewerbebetriebe als Betrüger entzogen worden war, hatte er sich unter dem Namen Brendel eine neue Karte ersehndigt und verübte nun Betrügereien durch gefälschte Autranskonten. Das leibere Ehepaar Kadadiate hat durchweg Jittauer Einwohner durch Verlaul und Verpländung ihm unehrlicher Verbochäfte. Mit unglaublicher Dreistigkeit verstanden es die beiden, Klemm wurde zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Frau, die als pathologische Lügnerin anzuleben ist, erhielt 2 1/2 Jahre Gefängnis. Sie soll nach Verbüßung ihrer Strafe in eine Nervenklinik überführt werden. Neben wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf fünf Jahre aberkannt.

Vier Einbrüche in der Sturmnacht

Gera, 19. Juli. Einen orkanartigen Sturm, der kürzlich nachts über Ostthüringen hinwegbraute, hat sich in Groß-Saara eine Diebesbande zunuge gemacht und nicht weniger als vier Einbrüche verübt. Zunächst stiegen die Diebe bei einem Mühlentor ein und erbrochen den Schreibrich. Dann stiegen sie dem Galkhof einen Besuch ab, mußten aber ohne Beute flüchten, da sie geföhrt wurden. Beim dritten Einbruch in das Warrhaus räumten sie die Speisekammer aus und fröhkückten ausgiebig im Babesimmer. Sie liehen u. a. den besten Anzug des zur Zeit vertieften Pfarrers mitgehen. Der vierte Einbruch galt der Kirche. Mit einem Stemmeisen wurde eine Tür aufgedröhren. Da die wertvollen Altargeräte im Warrhaus aufbewahrt werden, dürften die Diebe jedoch kaum Beute gemacht haben.

kleiner Sachsenpiegel

Bauhen. In der Grube ertrunken. Das zweijährige Söhnchen des Gastwirts Schube in Salzenroth öfnete im eiterlichen Anwesen den Dedel der Senkgrube und stürzte hinein. Als der Vorfall bemerkt wurde, war das Kind bereits tot.

Burgkühn. Todessturz von der Leiter. Beim Ausräumen wurde in Markyendorf der 63jährige Schneidemeister Robert Rohm von einem Umwohlelein befallen. Der alte Mann stürzte von der 10 Meter hohen Leiter ab und erlitt tödliche Verletzungen.

Leipzig. Er kam nicht weit. Am Raurischen Platz stieg der 18 Jahre alte Otto M. auf einem gestohlenen Kraftrad mit einem Straßenbahnzug zusammen. M. erlitt einen Schädelbruch und wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Leipzig. Warnung vor falschem Steuerbeamten. In Leipzig, Hamburg und anderen Städten ist ein falscher Steuerbeamter aufgetreten. Er falschte bei Grundbesitzbesitzern angeblich rückständige Steuern, a. B. Wictings- und Grundsteuer. Der Betrüger ist etwa 50 Jahre alt, 1,75 Meter groß, unterseht und hat volles frühes Gesicht. Er trug einen grauen Anzug, grauen Hut und in Einzelgallen Hornbrille.

Leipzig. Durch Leichtsin in den Tod. Drei junge Leute, die mit ihren Kädern aus Erwerb tomen, hatten sich an einen Balken angehängt. Als am Ausgang von Lindenbahn der Verkehr schalt an der Bordante entlangfuhr, kam einer der jungen Leute zu Fall und kückte so unglücklich, daß ihm der Wagen über den Unterleib fuhr. Der Bedienungswerte, der 16jährige Adolf Keimann aus Erwerb, wurde in das Krankenhaus gebracht, starb aber kurz nach der Einlieferung.

Frohe Festtage in Bad Oppelsdorf

Die bekannte Rheumakheilstätte beging ihre hundert-Jahr-Feier

Bad Oppelsdorf, 19. Juli

Der an der Kleinbahnstrecke Jittau-Reichenau gelegene Kurort Bad Oppelsdorf am Fuße des Gieselsberges feierte am Sonnabend und Sonntag das 100jährige Bestehen seiner weitbin bekannten Heilquellen. Ihren Ursprung führen diese Quellen auf den im Jahre 1800 ins Leben gerufenen Bergbau und das zwei Jahre später aufgedeckte erste Schwefelkohlenlager zurück. Auf dieser sogenannten Schwefelquelle beruht die Eigenart des Oppelsdorfer Wassers, dessen Heilkraft 1836 durch Eröffnung einer kleinen Badeanstalt erstmalig ausgemert wurde. Inzwischen hat sich Bad Oppelsdorf zu einem Kurort von gutem Ruf entwickelt, in dem vornehmlich Rheumakranke Heilung und Linderung finden.

Die Jubiläumsfeier wurde am Sonnabend mit einem Festkommers im überfüllten Saal des Hotels „Zum Bad“ eröffnet. Kreisleiter Sigler, Jittau überbrachte die Glückwünsche von Reichsstatthalter Martin Wutschmann und betonte das Verhältnis von Partei und Staat gegenüber der wirtschaftlichen Lage des Badeortes und Grenzgebietes. Kreishauptmann Schepmann, der sich erst kürzlich bei einem Besuch im Jittauer Bezirk über das 100jährige Bad Oppelsdorf unterrichtet hat, ließ seine Glückwünsche durch Regierungsrat Lehmann von der Amtshauptmannschaft Jittau übermitteln. Dem Festkommers folgte ein Banter Abend, den vor allen Dingen Mitglieder des Ordiner Waldtheaters unter Leitung von Oberregisseur Ehardt wirkungsvoll ausgeführt hatten.

Ein Wechruf leitete am Sonntagmorgen den zweiten Festtag ein. Die Feierlichkeiten erreichten am Nachmittag mit einem Festzug den Höhepunkt. Originelle kunstler Trachten, bunte Wärgentruppen und zahlreiche Festwagen bewegten sich durch ein dichtes Zuschauerpalter. Das bunte Treiben fand dann auf dem Festplatz seine Fortsetzung. Am Abend erstrahlte der Ort in prächtiger Beleuchtung.

Bergfest auf dem Schwarzenberg

Neuhausen, 19. Juli

Am Bergfest, das am Sonntag auf dem Schwarzenberg abgehalten wurde, konnte Bürgermeister Großmann weit über 3000 Gäste begrüßen. Was das ganze Gebiet rund um den Schwarzenberg an eichem ergebirgischem Brauchtum zu zeigen hat, das wurde bei dem Fest geboten. Besonders erfreuten die Volkstänze und Spiele der Kinder in reizenden Trachten und des Frauenarbeitsdienstes, sowie die Liedervorträge der Gruppen Obernau und Sanda des Deutschen Sängerbundes. Viel Vergnügen gab es beim Holznägelrennen nach Holzspägel und Sternen aus Seiffener Schnitzwerkstätten. Auch das Festabzeichen hatten Seiffener, Heibelberger und Neuhäuserer Schnitzkünstler geschaffen. Im Mittelpunkt der Feier stand ein Trachtenzug „Vom Mittelalter zur Gegenwart“. Ritter mit ihrem Troß, Salzhüter, ein Ritterbrautpaar, Bergleute und Spielzeugfiguren zogen in dunter Reihe zum Schwarzenberg, wo die Gegeflieger auf ängstigen Start warteten. Bei einbrechender Nacht erstrahlte der Schwarzenberg im bunten Licht eines Prachtfeuerwerks.

Kartoffel- und Kornfelder wie abraffert

Stuttgart, 19. Juli.

Am Sonnabendabend ging über Stuttgart und Umgebung ein Hagelwetter nieder, wie man es wohl seit Menschengedenken nicht erlebt hat. Binnen einer halben Stunde richtete der Hagel, dessen Körner eine außergewöhnliche Größe erreichten, ungeheuren Schaden an. Die Kartoffel- und Kornfelder sind wie abraffert, die Obhgärten befi mit unzeitigem Obd und Blättern, viele Bäume ihres Laubes völlig beraubt. Die Hergärten der Kleinfelder bieten ein Bild der Verheerung. In einzelnen Ortschaften lagen die Schichten stellenweise einen halben Meter hoch. Der Schaden, dessen Umfang sich zur Stunde auch nicht annähernd übersehen läßt, dürfte ganz beträchtlich sein.

Schwere Bootsunfälle auf dem Bodensee

Stuttgart, 19. Juli

Am Sonnabendabend brach über dem Bodensee kurz vor 10 Uhr ganz plötzlich ein Sturm los, der mehrere Opfer forderte. Von Kreuzlingen (Schweiz) aus waren zwei Ruderboote zur Schloßbeleuchtung nach Weersburg gefahren. Sie wurden in der Konstanzer Bucht vor Horn von dem Sturm überrascht. Eines der Boote kenterte sofort. Ein Mann geriet dabei unter das Boot und ertrank. Die übrigen drei Bojassen schwammen dem tielosen treibenden Boot nach und hielten sich eineinhalb Stunden fest, bis sie von einem Rettungsboot aufgefangen wurden. Das zweite Boot mit fünf Mannschlag voll und alle fünf Personen stützten ins Wasser. Eine 48 Jahre alte Frau keicherte aus Rannheim verankert logisch, während die übrigen sich durch Schwimmen zu retten suchten. Nach einer Viertelstunde verankerte aber die aus Kreuzlingen stammende Frau Maier und später auch ihr Mann, der sich noch an das Schiff geklammert hatte. Zwei Männer aus der Schweiz hielten sich bis 4 Uhr an dem getenterten Boot fest und wurden vor Hagnau von Rettungsbooten geborgen.

Ein Schweizer Badefloß verunglückte ebenfalls. Von den beiden Insassen konnte sich das 15 Jahre alte Mädchen Heberold aus Neutlingen retten. Es entledigte sich im Wasser seines Trainingsanzuges und erreichte schwimmend das Ufer von Weersburg. Der Wirtshausbesitzer, der als guter Schwimmer bekannt ist, wird noch vermist. Die Leichen der Ertrunkenen konnten noch nicht geborgen werden.

Katholiker sollen nicht baden

Kaisau, 19. Juli.

Der orthodoxe Oberrabbiner Bach gab ungarisch-hebräische Flugblätter heraus, in denen die Juden aufgefordert werden, an dem modernen gemeinschaftlichen Baden nicht teilzunehmen, weil da das Familienleben getrübt werde, außerdem herrsche Wirtschaftskrise. Schließlich droht er den Sündigen große Strafen im Leben und nach dem Tode an. Die Kaisauer Bevölkerung hatte nichts gegen diesen Aufruf und hätte auch gegen seine Einhaltung nichts einzuwenden gehabt. Ein Teil der Auserwählten ist aber dem Ruf des Rabbi nicht nachgekommen und zieht das abwechslungsreiche Strandleben trotz der Verfündigung, einem getrüben Familienleben vor.

kurz, aber lesenswert

187 deutsche und 100 französische Atlantikpostflüge. Während die Deutsche Luft Hansa ihren 187. regelmäßigen Postflug über den Südatlantik ausführt, unternimmt die französische Luftverkehrsgeellschaft Air France ihre 100. Ozeanüberquerung. Am 20. Juli verläßt die Maschine zum 100. Flug Marseille. Interessant ist, daß für diese Reise zwei Sondermarken und ein Sonderstempel herausgebracht werden.

Bestellungen auf Sammlermarken. Bei der Versandstelle für Sammlermarken in Berlin.

Die Deutschlandschau erwartet auch uns Sachsen! Sichert euch rechtzeitig Karten für die billigen Sonderzüge, die am 26. Juli von Dresden nach Berlin verkehren! Anmeldungen bei der nächsten Ortsgruppe der NSDAP.

In W 30, Geisbergstraße 7, sind in letzter Zeit so zahlreiche Bestellungen auf die letzten Sonderausgaben an Postwertzeichen, insbesondere „Braunes Band München-Niem“, eingegangen, daß es nicht möglich ist, diese innerhalb weniger Tage zu erledigen, zumal da die Wertzeichen von der Reichsdruckerei nur allmählich geliefert werden können. Die Einsender werden gebeten, sich einige Zeit zu gedulden. Dauerbezieher erhalten die ihnen zustehende Zahl an Feuerzeichenungen. Wochs usw. im Rahmen ihres Dauerantrages.

Kiesener in Drontheim. Zwei Lagerhäuser in der norwegischen Hafenstadt Drontheim, in denen sich Getreide und andere Brennstoffe sowie Getreide und Mehl befanden, brannten in der Nacht zum Sonntag bis auf die Grundmauern nieder. Der Schaden wird auf anderthalb Millionen Kronen geschätzt.

Personenauto von einem Schnellzug fortgeschleudert. Ein furchtbarer Zusammenstoß zwischen einem Schnellzug und einem Personenauto ereignete sich in der Nähe von Aundee (Michigan) auf einem Bahnübergang. Der Zug fuhr mit solcher Wucht in den Wagen, daß dieser in weitem Bogen in einen Fluß geschleudert wurde. Sämtliche neun Insassen, unter denen sich fünf Kinder befanden, wurden getötet.

Das papierene Glück von Chemnitz



Das ist eines der großen Gewinnlose der Reichs-Lospreisschein der NSDAP für Arbeitsbeschaffung, das kürzlich drei Chemnitzer Straßenbahner zogen. Als die drei ihre Groschen zusammenlegten, wagten sie bestimmt nicht einmal zu hoffen, daß es gleich das „Große“ sein würde.

Helidentum auf der Lokomotive

Unfall eines Zuges in Südtirol

Mailand, 19. Juli.

Ein eigenartiger Eisenbahnunfall, der ein Todesopfer forderte, trat sich auf der Brennerstrecke zwischen Gossensgäß und Sterzing zu. Durch einen Kurzschluss explodierte auf der elektrischen Lokomotive eines Personenzuges ein Ölbehälter. Das Öl geriet in Brand und fligte dem Lokomotivführer und dem Maschinenführer schwere Brandwunden zu. Die beiden Männer brachten trotz der Verletzungen und der Gefahr, geistesgegenwärtig noch im letzten Augenblick den Zug zum Stehen. Dann sprangen sie von der Lokomotive ab. Dabei schlug der Lokomotivführer mit dem Kopf auf das Nebengleis auf und war auf der Stelle tot. Sein Begleiter wurde mit lebensgefährlichen Verwundungen in das Krankenhaus gebracht. Von der Station Sterzing wurde ein Hilfszug entsandt, und nach mehr als einer Stunde Aufenthalt konnte die Fahrt fortgesetzt werden.

Fünfzehn Schüsse - fünfzehn Niete

Glanzleistungen französischer U-Bootkanoniere

up. Paris, 19. Juli.

Die beispiellose Ruhe des Badeorts St. Tropez an der Riviera wurde am Freitagabend durch einen Zwischenfall unterbrochen, der glücklicherweise ohne ernsthafte Folgen abließ. Ein silesisches Segelboot namens „Hippocampe“ hatte im Hafen Feuer gefangen und gefährdete die benachbarten Schiffe. Die französische Kriegsmarine erließ daher dem Unterseeboot „Albatros“ den Befehl, die brennende Nacht abzuschleppen. Der Versuch mißlang, da das Schiff die Kanoniere der „Albatros“ feuerten dann drei Granaten auf das brennende Schiff ab, von denen jedoch keine die „Hippocampe“ traf. Die erste Granate ging zu hoch und schlug mitten auf einem Bahngleis an der Küste ein. Glücklicherweise war es ein Blindgänger, so daß kein nennenswerter Schaden anrichtet wurde. Die zweite Granate ging ebenfalls über das Schiff hinweg und bohrte sich in die Mauer

eines Schulgebäudes, wo sie jedoch ebenso wie die erste faden blieb, ohne zu explodieren. Die dritte Granate explodierte zwar, allerdings nicht an Bord des brennenden Schiffes, sondern in einer Sägemühle 5 Kilometer entfernt. Die Sägemühle wurde in die Luft gesprengt und brannte vollständig nieder. Nach diesen hervorragenden Leistungen stellten die U-Bootkanoniere ihre Bemühungen ein. Inzwischen war die „Hippocampe“ auch bis auf die Wasserlinie abgebrannt und versank von allein.

Nach einem anderen Bericht sollen sogar 15 Schuß aus der 7,5-Zentimeter-Kanone des U-Bootes abgegeben worden sein, von denen ein „Treffer“ die Hochspannungsleitung am Ufer außer Betrieb setzte und ein anderer 100 Meter vor dem Palasthotel in dem nahegelegenen Badeort St. Maxime auf dem Strand einschlug. Der Schaden, den die eifrigen Schützen angerichtet haben, wird auf 500 000 Franken geschätzt.

Teilweise Abkühlung in Amerika

Newport, 19. Juli.

Abkühlende Regenfälle brachen die fünfzehntägige Hitzewelle in den Staaten Minnesota, Michigan und Wisconsin. Die Wetterwarte von Chicago erklärt, daß eine baldige Abkühlung auch in anderen Distrikten zu erwarten sei. Dagegen sei keine Aussicht auf eine Temperaturänderung in den Staaten Nebraska, Kansas und Idaho vorhanden, wo das Thermometer heute im Schatten 45,5 bis 48,6 Grad Celsius anwies. Die Gesamtzahl der Toten infolge der Hitzewelle hat 4480 überschritten.

Über 100 Opfer eines Erdbebens

up. Quito (Ecuador), 19. Juli.

Ein großes Erdbeben, das die in seinem Zentrum liegende Stadt Tiquaquez fast völlig zerstörte, hat nach den ersten zuverlässigen Berichten über 100 Tote gefordert. Umfangreiche Erdbeben, die als Folge des Erdbebens die ganze Umgebung verwüsteten, haben mehrere Ortschaften unter Schutt und Erdmassen begraben.

Ist Weib-Dresden amerikanische Klasse?

Bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften siegte der Dresdner von Brett und Turm - „Gisela“ schwamm 1:06,7

Halberstadt hatte den deutschen Schwimmern und Schwimmerinnen einen prachtvollen Empfang bereitet und stand im Zeichen des Schwimmportes, die Meisterschaften gestalten sich für sie zu einem einmaligen Höhepunkt. Schon am Sonnabendvormittag übertraf der Besuch alle Erwartungen, obwohl nur zwei Entscheidungen auf dem Programm standen. Die Zeitfolge der Meisterschaften ist dem olympischen Programm angepaßt, so daß die erste Meisterschaft im Turmspringen für Frauen entschieden wurde.

Anni Rapp (Wien) wartete mit ausgezeichneten Leistungen auf. Ihre vier Sprünge bestanden durch eine sichere Beherrschung und mit ihrem letzten Sprung, einem schön gedrehten Rückwärtsalta, sicherte sie sich den Titel. Käthe Köhler (Hamburg) hatte sich von ihrer Verletzung noch nicht ganz erholt. Helmut Fischer stellte bereits in den Vorläufen zum 100-Meter-Kraulschwimmen sein großes Können erneut unter Beweis. Obwohl er in seinem Lauf ungefährdet war, erzielte er die famose Zeit von 58,4 Sekunden und ließ Heiko Schwarz klar zurück. In letzter Stunde wurden Vorläufe im 200-Meter-Brustschwimmen für Frauen und 100-Meter-Rückenschwimmen für Männer angelegt. Die Bekanntgabe erfolgte so kurzfristig, daß Martha Genenger und Trude Wollschläger gar nicht am Start waren. Hanni Hölzner erzielte eine Zeit von 3:09,1 Minuten im 200-Meter-Brustschwimmen, mußte aber wegen falscher Wende disqualifiziert werden. So fiel der „Steg“ an Traute Engelmann (Nixe Charlottenburg) in 3:13,5 Minuten. Hans Schwarz (Wünsdorf) war im 100-Meter-Rückenschwimmen in 1:10,7 knapp vor Schlauch (Wünsdorf).

Weiß holte sich das Kunstspringen

Zur Entscheidung im Kunstspringen der Männer traten alle gemeldet mit Ausnahme des Vorjahrsmeisters W. Mahraun. Die Pflicht- und Kürsprünge wurden unmittelbar hintereinander abgewirkt. Nach dem ersten fünf Pflichtsprüngen lag der Dresdner Weiß bereits mit 66,99 Punkten klar an der Spitze vor dem Nachwuchsmann Dallmeyer-Dsabrück mit 62,06, Leo Eßer mit 61,54 und Hoff-Spandau mit 57,35 Punkten. 12 von den 20 Springern hatten noch nicht 32 Punkte erreicht und mußten damit ausfallen. Weiß dehnte im Kürsprünge seinen Vorsprung noch weiter aus und wurde mit 150,21 Punkten deutscher Meister vor Eßer (139,36) und Lorenz, der sich vom achten auf den dritten Platz vorgearbeitet hatte. Weiß hatte der junge Dallmeyer, der seinen letzten Sprung verpaßte und dadurch seine gute Position verlor.

Fischer siegt ungefährdet

Der Sonnabendnachmittag brachte gleich als ersten Wettbewerb die Entscheidung des 100-Meter-Kraulschwimmens der Männer. Aus den Vorläufen hatten sich Fischer, Heibel (Bremen), Schwarz, Jabusch (Magdeburg), Wille, v. Edenbrecher, Diebold (Berlin), Mendrysch, Laugwitz (Stuttgart) und Reiser (Bremen) die Teilnahme gesichert. Fischer hatte einen ausgezeichneten Start und lag bald darauf zusammen mit seinem Klubkameraden Heibel klar vor dem übrigen Feld. Im Endspurt zog Fischer davon und siegte sicher in 0,2 Sek. Heibel mußte sich zum Schluss mächtig freiden, um in 1:00,1 den Magdeburger Heiko Schwarz mit 5/10 Sekunden auf den dritten Platz zu verweisen. Im nächsten Wettbewerb wurde gleich die Meisterschaft im 200-Meter-Brustschwimmen der Frauen entschieden, bei der vom Start bis zum Ziel die Krefelderin Martha Genenger allen ihren Gegnerinnen überlegen war. Sie siegte in der bisher besten Freiwasserzeit von 3:02,7. Um den zweiten Platz entwickelte sich dagegen ein überaus harter Kampf zwischen Hanni Hölzner, Blauen und Trude Wollschläger-Duisburg. Nach der letzten Wende lagen beide zusammen, dann machte sich aber die Blauerin frei und sicherte sich den zweiten Platz in 3:07,5 vor Wollschläger in 3:08,1. Insgesamt acht Mannschaften traten zur Viermal-200-Meter-Brustkoppel an, darunter Hellas Magdeburg als Titelverteidiger. Mit der Mannschaft Kamme, Ohrdorf, Rückewoldt und Kühne stellten sie auch diesmal den Meister in 11:48,6. Mit 11:54,3 konnte auch noch SW 1913 Gladbeck unter der 12-Min.-Grenze bleiben. Einen harten Kampf gab es in der Entscheidung des 100-Meter-Rückenschwimmens der Männer, den sich die beiden Wünsdorfer Hans Schwarz als Titelverteidiger und H. Schlauch fast bis ins Ziel lieferten. Erst auf den letzten Metern konnte Schwarz einen kleinen Vorsprung herausholen und in 1:10 abermals Meister werden. Schlauch benötigte 1:11,1. Eifriges Training brachte dem Gladbecker Simon überraschend den dritten Platz ein.

In der Viermal-200-Meter-Krauskoppel ging der Vereinische SW mit Heibel, der seine Strecke in 2:20,7 bewältigte, glatt in Führung vor Amateur Duisburg. Auch der zweite Wechsel wurde in gleicher Reihenfolge vorgenommen, dann konnte Magdeburgs internationaler Wasserballspieler Hans Schulze die Weibis auf den zweiten Platz vorbringen. Doch zum Schluss sollte sich noch einmal das Bild ändern. Rüsse trat für Walpo-Stettin an, hatte bald den Magdeburger eingeholt, beschränkte sich dann aber darauf, den zweiten Platz zu halten, da er noch die 400 Meter Kraul vor sich hatte. Der Vereinische SW siegte mit Heibel, Lefewitz, Freese und Fischer unangefochten in 9:36 vor Walpo-Stettin (9:53,8), Magdeburg 96 und Schwaben-Stuttgart.

Die Dreimal-200-Meter-Brustkoppel der Frauen wurde von den Charlottenburger Nixen in neuer deutscher Staffelleistungszeit von 9:51,2 gewonnen; sie verbesserten damit die bisherige Bestzeit um 10,6 Sekunden (!). Ihr Sieg war nie gefährdet. Um den zweiten Platz entspann sich dagegen ein schöner Kampf zwischen Schöneberger DSB und Nixe Magdeburg, den die Schöneberger zu ihren Gunsten entschieden. Wie Martha Genenger im Brustschwimmen, so war Ruth Halbsguth-Nixe Charlottenburg im 400-Meter-Kraulschwimmen überlegen und siegte mit großem Vorsprung in 5:51,7. R. Sidenberger-Offenbach erreichte in 6:13,4 als Zweite das Ziel, eine Sekunde schneller als W. Jellfeld-1. Reichenbacher SW. Bei den Staffeltwettbewerben für Vereine ohne Winterbad konnte der Wormser SC. Weiden gleich zweimal Sieger werden. Die Viermal-100-Meter-Krauskoppel der Männer wurde in 4:35,8 vor dem SV Hof und SV. Oppeln gewonnen und die Dreimal-200-Meter-Brustkoppel der Frauen für Vereine ohne Winterbad in 10:28,5 vor SV Hof und Frießen Cottbus. Erfolgreich ist die Leistungsverbesserung gegenüber dem Vorjahr, wo die Wormser Frauen noch 10:40,8 für den Sieg benötigten.

Einen etwas unerwarteten Ausgang nahm das 400-Meter-Kraulschwimmen. Zunächst nahm der Berliner Plath die Führung und lag bis 200 Meter in Front. Bei 300 Meter hatte Freese den Berliner Plath erreicht. Auf den letzten 100 Meter kam plötzlich der Berliner Langkroder H. Arendt gewaltig nach vorn und konnte sich bis auf den dritten Platz herankämpfen. Freese siegte in 5:00,4 vor Plath (5:06) und Arendt (5:07). Rüsse als Vierter in 5:08,2 enttäuschte etwas.

Nach Abschluß der Kämpfe des ersten Tages fand noch ein Übungsspiel der Olympia-Wasserballspieler statt. Die A-Mannschaft in der Besetzung: Klingenberg; Dr. Schürer, Baier, Gunk; Kienze, Schneider und Schulze siegte über die B-Mannschaft sicher mit 4:1 (3:0). Da beide Mannschaften sich durch die ständigen gegeneinander ausgetragenen Übungsspiele sehr gut kennen, kam ein nicht sehr befriedigender Kampf zustande.

Springer in Hochform

In der Nacht zum Sonntag war über Halberstadt ein schweres Gewitter niedergegangen. Von der unerträglichen Hitze war kaum noch etwas übriggeblieben, ja ein zeitweise überaus heftiger Wind erschwerte es unseren Springern und Springerinnen. Schon um 9 Uhr früh wurde am Sonntag das Pro-

gramm fortgesetzt. Das Kunstspringen für Frauen war der erste Wettbewerb. Bereits nach den vier Pflichtsprüngen lag unsere Europameisterin Olga Zentisch-Jordan mit 38,33 Punkten knapp vor der veranlagten Schönebergerin Suse Heinke, die trotz einer schweren Mandelentzündung um fast 39 Grad Fieber mit 36,26 Punkten den zweiten Platz erzielte. Auch in der Kür war „Olga“ nicht zu schlagen. Trotz des starken Windes kam jeder ihrer Sprünge derart sicher und ästhetisch schön, daß ihr mit 76,65 Punkten Sieg und Meisterschaft nicht zu nehmen waren. Frau Zentisch-Jordan ist heute wieder voll auf dem Fuß. Ja, vielleicht noch besser als vor zwei Jahren in Magdeburg, wo sie Europameisterin wurde. Am meisten hingelagert hat ohne Zweifel die frühere Nürnbergerin Daumerlang, die sich knapp vor Suse Heinke den zweiten Platz holte. Anni Rapp (Frankfurt), Dorle Friedrich (Dresden) und Hirschmann (Nürnberg) belegten die übrigen Plätze. Käthe Köhler (Hamburg) war nicht am Start.

Ehrhardt Weiß auch Turmmeister

Für Fachleute und Laien war der junge Dresdener Weiß die Ueberraschung des Tages, der am Vortage durch sein überlegendes Können deutscher Meister im Kunstspringen wurde. Der im letzten Jahr so hart nach vorn gekommene Schüler des Reichstrainers Kaser (München), hat von dem amerikanischen Olympiasieger Dutz Smith derart viel übernommen, daß man ohne weiteres behaupten kann, Weiß hat die amerikanische Schule voll aufgesaugt. Seine Sicherheit, vor allem aber seine Eleganz in

Lehoux tödlich verunglückt

Das weltberühmte Deauville war am Sonntag der Schauplatz des Autorennens um den ersten großen Preis von Deauville. Von den 11 gestarteten Wagen standen nur drei das an Zwischenfällen reiche Rennen durch. Sieger wurde der Franzose Wimille auf Bugatti vor Martin-England (Alfa Romeo) und dem zwei Runden zurück liegenden Spanier de Villapaderna (Alfa Romeo). Bei dem Rennen ereignete sich ein tödlicher Unfall. Lehoux-Francois fuhr in der 61. Runde mit seinem Era-Wagen den führenden Alfa Romeo des Italieners Farina an. Beide Fahrzeuge überschlugen sich mehrmals, der Era stieg Feuer und brannte völlig aus. Der unglückliche Lehoux konnte nur noch als Leiche geborgen werden. Farina war schwer verletzt. Vorher war bereits Chambois-Malerati schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht worden.

Jeder, auch noch so kleinen Bewegung, haben uns fast über Nacht einen internationalen Karz zu bedachtenden Meister beiseit. Mit 123,46 Punkten wurde Weiß auch vom Turm deutscher Meister. Eine großartige Leistung, wenn man bedenkt, daß der junge Sachse den Frankfurter Europameister und Titelverteidiger Hermann Stork, der auf 123,54 Punkte kam, schlagen mußte. Die Berliner Siebahn, Hoff, Österreichs Meister, und Ziegler belegten den dritten bis fünften Platz.

Nach den vier Pflichtsprüngen lag der überaus sicher springende Stork noch mit 49,67 vor Weiß mit 49,39 und Ziegler (42,39). Hoff und Siebahn in Front. Die Entscheidung fiel in der Kür. Stork und Weiß lieferten sich einen großartigen Kampf. Beide kannten keinen Verleger und hatten Nerven und Körper vollkommen in der Gewalt. Die bis in alle Kleinigkeiten ausgeprägte Eleganz entschied für Weiß.

Gisela Arendt siegt in Rekordzeit

Trotz des zum Teil recht heftigen Windes lag am Nachmittag wieder eine drückende Schwüle über dem Halberstädter Schwimmstadion. Rund 8000 Zuschauer mögen es gewesen sein, die sich die Höhepunkte der Deutschen Schwimm-Meisterschaften nicht entgehen lassen wollten. Nach einer kurzen, aber eindrucksvollen Begrüßungsgang, in deren Verlauf die Olympia-Kernmannschaft aufmarschierte und die beiden Nationalhymnen gesungen wurden, nahmen die Nachmittags-Wettbewerbe mit dem 200-Meter-Kraulschwimmen der Männer ihren Anfang. Hatte der junge Berliner Walter Plath bereits den ersten Vorlauf in der guten Zeit

von 2:21,8 sicher gewonnen, so wartete er im Endlauf mit einer tatsächlich ganz großen Leistung auf. Der Stettiner Gauke war als Titelverteidiger bereits im ersten Vorlauf mit der mäßigen Zeit von 2:26 ausgeschieden. Für den Endlauf hatten sich vormittags qualifiziert: Plath, Birr, Heimlich, Kuste, Loren, Heiko Schwarz, Hans Schulze, Fischer, Heibel und Freese. Vom Start weg übernahm Helmut Fischer die Führung. Bei 20 Sekunden hatte er bereits die erste Wende erreicht. Ein gewaltiger Zwischensturt brachte ihn über eine Länge vor. Dichter zusammen lag die Spitzengruppe bereits bei 50 Meter, bis plötzlich ganz unbemerkt sich der junge Berliner Plath auf der Außenbahn mit ruhigen, aber überaus kräftigen Zügen am Feld vorbeiarbeitete, zu Fischer aufschloß und den deutschen Sprintermeister in einem tollen Endspurt niederrang. Für die Schwere, vom Wind wehliche Bahn war seine Zeit 2:19,5 recht gut. Fischer hatte mit 2:19,8 den zweiten Platz sicher.

Unter größter Spannung erwartete man das neuerliche Zusammentreffen von Gisela Arendt und Inge Schmitz-Spandau über 100 Meter Kraul. Vormittags hatte die 13-jährige junge Spandauerin zwar mit 1:10,5 die beste Vorlaufzeit erzielte, doch Gisela hatte sich mit 1:10,7 nicht ausgegeben. Der Endlauf rief einfach alles von seinen Plätzen. In höllischem Tempo brauste die deutsche Meisterin vom Start weg, wendete bei 50 Meter nach 30,2 Sek. klar vorn liegend. Ein Endspurt, wie man ihn derartig energiegelich und verbissen noch nie bei ihr gesehen hatte, verhalf der Charlottenburger Nixe schließlich zu der großartigen Zeit von 1:06,7. Ihren deutschen Rekord hatte Gisela Arendt damit um fünf Zehntelsekunden verbessert. Gegen diese Ueberform unserer Meisterin, die ebenso wie Fischer bei den Männern ihren Titel seit 1933 erfolgreich verteidigte, war die junge Inge Schmitz machtlos. Mit 1:10,2 belegte sie den zweiten Platz.

Ballie vor Sietas in 2:44,8

Ein überaus spannendes und aufsehenerregendes Rennen lieferte sich unsere Brustschwimmergarde. Ballie (Dortmund) hatte mit 2:48,4 die weitaus beste Vorlaufzeit geschwommen, mußte aber in der Entscheidung zunächst einmal seine großen kämpferischen Fähigkeiten beweisen, um unseren tapieren Atomkicker Erwin Sietas auf den letzten 50 Metern niederzurängen und siegte mit etwa einer Körperlänge in 2:44,8 vor Sietas (Hamburg), der 2:46 benötigte. Der Vorjahrsmeister Arthur Heina (Wünsdorf) hielt mit 2:48,5 den „Schwaa“ Paul Schwarz-Göppingen (2:50,8), Ostfriesland-Trier (2:51,8) und Winnich-Frankfurt (2:54,9) jederzeit sicher.

Drei Rekorde von H. Arendt

Ein wundervolles Rennen lieferten sich unsere jungen Langstreckenschwimmer Heini Arendt und Hans Freese über 1500 Meter Kraul. Vor allem der kleine Berliner hatte sich offensichtlich etwas vorgenommen. Vom Start weg ging er in Führung, wendete bei 200 Meter in 2:27,7, bei 400 Meter in 5:08 und hatte über 800 Meter mit 10:33,8 den ersten seiner drei Rekorde verbessert. Immer noch lag der Bremer Freese dicht hinter ihm. Die 1000 Meter schwamm Heini Arendt in neuer Bestzeit von 13:19 Min. Dann aber machte sich der Neume, verbissen um keinen Sieg kämpfende Arendt mit fröhlichen Armzügen frei, lag bei 1200 Meter bereits über 7 Sekunden vor Freese, der nun immer langsamer wurde. Anaciter von den Zuschauern schaffte Arendt schließlich mit der



Sicherheit und Eleganz wie bei den Amerikanern Das sind die Vorzüge des Dresdner Springers Ehrhardt Weiß gegenüber seinen Kameraden. Von Turm und Brett errang er gleich zwei Meisterschaften für seine Vaterstadt.

Die Harten Zeit von 20:05 den dritten deutschen Rekord in diesem Rennen. Mit 20:28,8 blieb der Bremer meilab geschlagen.

Die Vereine ohne Winterbad

In den Staffeln-Wettbewerben der Winterbadisten fand man durchweg immer wieder die gleichen Mannschaften am Start. So holte sich der SV. Kellen die große Regenstaffel mit der Mannschaft Paul, Dörner und Wug in 5:42,9 vor Hof 1911 und Völsch von Worms. Die 5mal-200-Meter-Bruststaffel fiel in 12:37,8 an den SV. Frankfurt/Ober und legte vor dem Freiburger SuS (13:00) und Hof 1911 (13:00,9). In neuer deutscher Freiwasser-Rekordzeit von 4:23,4 gewann schließlich der SV. Schleswig die 3mal-100-Meter-Kraulstaffel vor Teimendorfer SV. 05 und Völsch von Worms.

Nach Christel Kupte bleibt

Bereits am Vormittag hatte Christel Kupte (Düsseld.) mit 1:21,7 im 100-Meter-Rücken schwimmen die beste Zeit geschwommen. Anni Stolte (Düsseld.) war ihre gefährlichste Gegnerin. Auch nachmittags lag die Entscheidung lediglich zwischen den beiden rheinischen Mädchen, die sich nebeneinander liegend, bei 50 Meter in 1:13 wendeten. Ein prächtiger Spurt brachte die Titelverteidigerin in Front, und von diesem Vorsprung konnte sie bis ins Ziel hinein leben. Mit 1:21 Min. wurde Christel Kupte zum zweiten Male deutsche Meisterin, zum zweiten Male vor Anni Stolte.

Die beiden Kraulstaffeln fielen wie im Vorjahr in Blauen wieder an Nixe Charlottenburg bzw. den Bremerischen SV. Bei den Frauen brauchten sich die Nixen Warenholz, Halbsaath und Arendt nicht einmal auszugeben, um in 3:47,8 über vor Düsseldorf 98 (3:52,2) und Magdeburger DSC (3:56,1) zu gewinnen. Etwas härter war der Kampf bei den Männern in der 5mal-100-Meter-Kraulstaffel. Magdeburger 98 lag durch Schlüter in Front, doch bereits Heibel (59,7) hatte den Norddeutschen die Führung geküsst, die Weikow und Fischer (1:00,5) jederzeit sicher hielten. Der Bremerische SV. wurde Meister in 4:12,4 vor Magdeburger 98 (4:16,3). Dresden SV. belegte in diesem Rennen den sechsten Platz.

In der Vierzehnter (100, 200, 100 Meter) kam Nixe Charlottenburg sogar an einem Doppelerfolg. Nach schönem Kampfe fielen schließlich die Mannschaften Halbsaath, Engelmann, Arendt in neuer deutscher Rekordzeit von 5:52,2 Min. Charlottenburg 2 hatte mit 6:02,8 in der Aufstellung Röhde und Hanni Knuth und Warenholz den zweiten Platz jederzeit sicher.

Endlich Glabbed 13

Seit Jahren bemüht sich der SV. Glabbed 1913 mit seinen Spitzschwimmern Simon und Heina um den Titel in der Regenstaffel. Im Vorjahr hinter Magdeburger 98 knapper Zweiter, hatten die Weikowen in Halberstadt mehr Glück. Simon, Heina und Schultze gewannen die Deutsche Meisterschaft ganz sicher in 5:14 Min. Eine Ueberbahrung brachte hier Titelmeister Ernst Rupperts, der für Halle 02 startend, die 100 Meter Rücken in 1:12 zurücklegte und Simon knapp hinter sich ließ. Der Titelverteidiger Magdeburger 98 kam nur auf den 9. Platz. Hellas Magdeburger 1 wurde in 5:18,5 Zweiter.

- Ergebnisse Männer: 100 Meter Kraul: 1. Bremer. 1:09,2; 2. Heibel (Düsseld.) 1:10,1; 3. Heino Schumacher (Magdeburger 98) 1:10,6; 4. Heibel (Düsseld.) 1:11,4; 5. Heibel (Düsseld.) 1:11,7; 6. Heibel (Düsseld.) 1:12,2; 7. Heibel (Düsseld.) 1:12,7; 8. Heibel (Düsseld.) 1:13,2; 9. Heibel (Düsseld.) 1:13,7; 10. Heibel (Düsseld.) 1:14,2; 11. Heibel (Düsseld.) 1:14,7; 12. Heibel (Düsseld.) 1:15,2; 13. Heibel (Düsseld.) 1:15,7; 14. Heibel (Düsseld.) 1:16,2; 15. Heibel (Düsseld.) 1:16,7; 16. Heibel (Düsseld.) 1:17,2; 17. Heibel (Düsseld.) 1:17,7; 18. Heibel (Düsseld.) 1:18,2; 19. Heibel (Düsseld.) 1:18,7; 20. Heibel (Düsseld.) 1:19,2; 21. Heibel (Düsseld.) 1:19,7; 22. Heibel (Düsseld.) 1:20,2; 23. Heibel (Düsseld.) 1:20,7; 24. Heibel (Düsseld.) 1:21,2; 25. Heibel (Düsseld.) 1:21,7; 26. Heibel (Düsseld.) 1:22,2; 27. Heibel (Düsseld.) 1:22,7; 28. Heibel (Düsseld.) 1:23,2; 29. Heibel (Düsseld.) 1:23,7; 30. Heibel (Düsseld.) 1:24,2; 31. Heibel (Düsseld.) 1:24,7; 32. Heibel (Düsseld.) 1:25,2; 33. Heibel (Düsseld.) 1:25,7; 34. Heibel (Düsseld.) 1:26,2; 35. Heibel (Düsseld.) 1:26,7; 36. Heibel (Düsseld.) 1:27,2; 37. Heibel (Düsseld.) 1:27,7; 38. Heibel (Düsseld.) 1:28,2; 39. Heibel (Düsseld.) 1:28,7; 40. Heibel (Düsseld.) 1:29,2; 41. Heibel (Düsseld.) 1:29,7; 42. Heibel (Düsseld.) 1:30,2; 43. Heibel (Düsseld.) 1:30,7; 44. Heibel (Düsseld.) 1:31,2; 45. Heibel (Düsseld.) 1:31,7; 46. Heibel (Düsseld.) 1:32,2; 47. Heibel (Düsseld.) 1:32,7; 48. Heibel (Düsseld.) 1:33,2; 49. Heibel (Düsseld.) 1:33,7; 50. Heibel (Düsseld.) 1:34,2; 51. Heibel (Düsseld.) 1:34,7; 52. Heibel (Düsseld.) 1:35,2; 53. Heibel (Düsseld.) 1:35,7; 54. Heibel (Düsseld.) 1:36,2; 55. Heibel (Düsseld.) 1:36,7; 56. Heibel (Düsseld.) 1:37,2; 57. Heibel (Düsseld.) 1:37,7; 58. Heibel (Düsseld.) 1:38,2; 59. Heibel (Düsseld.) 1:38,7; 60. Heibel (Düsseld.) 1:39,2; 61. Heibel (Düsseld.) 1:39,7; 62. Heibel (Düsseld.) 1:40,2; 63. Heibel (Düsseld.) 1:40,7; 64. Heibel (Düsseld.) 1:41,2; 65. Heibel (Düsseld.) 1:41,7; 66. Heibel (Düsseld.) 1:42,2; 67. Heibel (Düsseld.) 1:42,7; 68. Heibel (Düsseld.) 1:43,2; 69. Heibel (Düsseld.) 1:43,7; 70. Heibel (Düsseld.) 1:44,2; 71. Heibel (Düsseld.) 1:44,7; 72. Heibel (Düsseld.) 1:45,2; 73. Heibel (Düsseld.) 1:45,7; 74. Heibel (Düsseld.) 1:46,2; 75. Heibel (Düsseld.) 1:46,7; 76. Heibel (Düsseld.) 1:47,2; 77. Heibel (Düsseld.) 1:47,7; 78. Heibel (Düsseld.) 1:48,2; 79. Heibel (Düsseld.) 1:48,7; 80. Heibel (Düsseld.) 1:49,2; 81. Heibel (Düsseld.) 1:49,7; 82. Heibel (Düsseld.) 1:50,2; 83. Heibel (Düsseld.) 1:50,7; 84. Heibel (Düsseld.) 1:51,2; 85. Heibel (Düsseld.) 1:51,7; 86. Heibel (Düsseld.) 1:52,2; 87. Heibel (Düsseld.) 1:52,7; 88. Heibel (Düsseld.) 1:53,2; 89. Heibel (Düsseld.) 1:53,7; 90. Heibel (Düsseld.) 1:54,2; 91. Heibel (Düsseld.) 1:54,7; 92. Heibel (Düsseld.) 1:55,2; 93. Heibel (Düsseld.) 1:55,7; 94. Heibel (Düsseld.) 1:56,2; 95. Heibel (Düsseld.) 1:56,7; 96. Heibel (Düsseld.) 1:57,2; 97. Heibel (Düsseld.) 1:57,7; 98. Heibel (Düsseld.) 1:58,2; 99. Heibel (Düsseld.) 1:58,7; 100. Heibel (Düsseld.) 1:59,2; 101. Heibel (Düsseld.) 1:59,7; 102. Heibel (Düsseld.) 2:00,2; 103. Heibel (Düsseld.) 2:00,7; 104. Heibel (Düsseld.) 2:01,2; 105. Heibel (Düsseld.) 2:01,7; 106. Heibel (Düsseld.) 2:02,2; 107. Heibel (Düsseld.) 2:02,7; 108. Heibel (Düsseld.) 2:03,2; 109. Heibel (Düsseld.) 2:03,7; 110. Heibel (Düsseld.) 2:04,2; 111. Heibel (Düsseld.) 2:04,7; 112. Heibel (Düsseld.) 2:05,2; 113. Heibel (Düsseld.) 2:05,7; 114. Heibel (Düsseld.) 2:06,2; 115. Heibel (Düsseld.) 2:06,7; 116. Heibel (Düsseld.) 2:07,2; 117. Heibel (Düsseld.) 2:07,7; 118. Heibel (Düsseld.) 2:08,2; 119. Heibel (Düsseld.) 2:08,7; 120. Heibel (Düsseld.) 2:09,2; 121. Heibel (Düsseld.) 2:09,7; 122. Heibel (Düsseld.) 2:10,2; 123. Heibel (Düsseld.) 2:10,7; 124. Heibel (Düsseld.) 2:11,2; 125. Heibel (Düsseld.) 2:11,7; 126. Heibel (Düsseld.) 2:12,2; 127. Heibel (Düsseld.) 2:12,7; 128. Heibel (Düsseld.) 2:13,2; 129. Heibel (Düsseld.) 2:13,7; 130. Heibel (Düsseld.) 2:14,2; 131. Heibel (Düsseld.) 2:14,7; 132. Heibel (Düsseld.) 2:15,2; 133. Heibel (Düsseld.) 2:15,7; 134. Heibel (Düsseld.) 2:16,2; 135. Heibel (Düsseld.) 2:16,7; 136. Heibel (Düsseld.) 2:17,2; 137. Heibel (Düsseld.) 2:17,7; 138. Heibel (Düsseld.) 2:18,2; 139. Heibel (Düsseld.) 2:18,7; 140. Heibel (Düsseld.) 2:19,2; 141. Heibel (Düsseld.) 2:19,7; 142. Heibel (Düsseld.) 2:20,2; 143. Heibel (Düsseld.) 2:20,7; 144. Heibel (Düsseld.) 2:21,2; 145. Heibel (Düsseld.) 2:21,7; 146. Heibel (Düsseld.) 2:22,2; 147. Heibel (Düsseld.) 2:22,7; 148. Heibel (Düsseld.) 2:23,2; 149. Heibel (Düsseld.) 2:23,7; 150. Heibel (Düsseld.) 2:24,2; 151. Heibel (Düsseld.) 2:24,7; 152. Heibel (Düsseld.) 2:25,2; 153. Heibel (Düsseld.) 2:25,7; 154. Heibel (Düsseld.) 2:26,2; 155. Heibel (Düsseld.) 2:26,7; 156. Heibel (Düsseld.) 2:27,2; 157. Heibel (Düsseld.) 2:27,7; 158. Heibel (Düsseld.) 2:28,2; 159. Heibel (Düsseld.) 2:28,7; 160. Heibel (Düsseld.) 2:29,2; 161. Heibel (Düsseld.) 2:29,7; 162. Heibel (Düsseld.) 2:30,2; 163. Heibel (Düsseld.) 2:30,7; 164. Heibel (Düsseld.) 2:31,2; 165. Heibel (Düsseld.) 2:31,7; 166. Heibel (Düsseld.) 2:32,2; 167. Heibel (Düsseld.) 2:32,7; 168. Heibel (Düsseld.) 2:33,2; 169. Heibel (Düsseld.) 2:33,7; 170. Heibel (Düsseld.) 2:34,2; 171. Heibel (Düsseld.) 2:34,7; 172. Heibel (Düsseld.) 2:35,2; 173. Heibel (Düsseld.) 2:35,7; 174. Heibel (Düsseld.) 2:36,2; 175. Heibel (Düsseld.) 2:36,7; 176. Heibel (Düsseld.) 2:37,2; 177. Heibel (Düsseld.) 2:37,7; 178. Heibel (Düsseld.) 2:38,2; 179. Heibel (Düsseld.) 2:38,7; 180. Heibel (Düsseld.) 2:39,2; 181. Heibel (Düsseld.) 2:39,7; 182. Heibel (Düsseld.) 2:40,2; 183. Heibel (Düsseld.) 2:40,7; 184. Heibel (Düsseld.) 2:41,2; 185. Heibel (Düsseld.) 2:41,7; 186. Heibel (Düsseld.) 2:42,2; 187. Heibel (Düsseld.) 2:42,7; 188. Heibel (Düsseld.) 2:43,2; 189. Heibel (Düsseld.) 2:43,7; 190. Heibel (Düsseld.) 2:44,2; 191. Heibel (Düsseld.) 2:44,7; 192. Heibel (Düsseld.) 2:45,2; 193. Heibel (Düsseld.) 2:45,7; 194. Heibel (Düsseld.) 2:46,2; 195. Heibel (Düsseld.) 2:46,7; 196. Heibel (Düsseld.) 2:47,2; 197. Heibel (Düsseld.) 2:47,7; 198. Heibel (Düsseld.) 2:48,2; 199. Heibel (Düsseld.) 2:48,7; 200. Heibel (Düsseld.) 2:49,2; 201. Heibel (Düsseld.) 2:49,7; 202. Heibel (Düsseld.) 2:50,2; 203. Heibel (Düsseld.) 2:50,7; 204. Heibel (Düsseld.) 2:51,2; 205. Heibel (Düsseld.) 2:51,7; 206. Heibel (Düsseld.) 2:52,2; 207. Heibel (Düsseld.) 2:52,7; 208. Heibel (Düsseld.) 2:53,2; 209. Heibel (Düsseld.) 2:53,7; 210. Heibel (Düsseld.) 2:54,2; 211. Heibel (Düsseld.) 2:54,7; 212. Heibel (Düsseld.) 2:55,2; 213. Heibel (Düsseld.) 2:55,7; 214. Heibel (Düsseld.) 2:56,2; 215. Heibel (Düsseld.) 2:56,7; 216. Heibel (Düsseld.) 2:57,2; 217. Heibel (Düsseld.) 2:57,7; 218. Heibel (Düsseld.) 2:58,2; 219. Heibel (Düsseld.) 2:58,7; 220. Heibel (Düsseld.) 2:59,2; 221. Heibel (Düsseld.) 2:59,7; 222. Heibel (Düsseld.) 3:00,2; 223. Heibel (Düsseld.) 3:00,7; 224. Heibel (Düsseld.) 3:01,2; 225. Heibel (Düsseld.) 3:01,7; 226. Heibel (Düsseld.) 3:02,2; 227. Heibel (Düsseld.) 3:02,7; 228. Heibel (Düsseld.) 3:03,2; 229. Heibel (Düsseld.) 3:03,7; 230. Heibel (Düsseld.) 3:04,2; 231. Heibel (Düsseld.) 3:04,7; 232. Heibel (Düsseld.) 3:05,2; 233. Heibel (Düsseld.) 3:05,7; 234. Heibel (Düsseld.) 3:06,2; 235. Heibel (Düsseld.) 3:06,7; 236. Heibel (Düsseld.) 3:07,2; 237. Heibel (Düsseld.) 3:07,7; 238. Heibel (Düsseld.) 3:08,2; 239. Heibel (Düsseld.) 3:08,7; 240. Heibel (Düsseld.) 3:09,2; 241. Heibel (Düsseld.) 3:09,7; 242. Heibel (Düsseld.) 3:10,2; 243. Heibel (Düsseld.) 3:10,7; 244. Heibel (Düsseld.) 3:11,2; 245. Heibel (Düsseld.) 3:11,7; 246. Heibel (Düsseld.) 3:12,2; 247. Heibel (Düsseld.) 3:12,7; 248. Heibel (Düsseld.) 3:13,2; 249. Heibel (Düsseld.) 3:13,7; 250. Heibel (Düsseld.) 3:14,2; 251. Heibel (Düsseld.) 3:14,7; 252. Heibel (Düsseld.) 3:15,2; 253. Heibel (Düsseld.) 3:15,7; 254. Heibel (Düsseld.) 3:16,2; 255. Heibel (Düsseld.) 3:16,7; 256. Heibel (Düsseld.) 3:17,2; 257. Heibel (Düsseld.) 3:17,7; 258. Heibel (Düsseld.) 3:18,2; 259. Heibel (Düsseld.) 3:18,7; 260. Heibel (Düsseld.) 3:19,2; 261. Heibel (Düsseld.) 3:19,7; 262. Heibel (Düsseld.) 3:20,2; 263. Heibel (Düsseld.) 3:20,7; 264. Heibel (Düsseld.) 3:21,2; 265. Heibel (Düsseld.) 3:21,7; 266. Heibel (Düsseld.) 3:22,2; 267. Heibel (Düsseld.) 3:22,7; 268. Heibel (Düsseld.) 3:23,2; 269. Heibel (Düsseld.) 3:23,7; 270. Heibel (Düsseld.) 3:24,2; 271. Heibel (Düsseld.) 3:24,7; 272. Heibel (Düsseld.) 3:25,2; 273. Heibel (Düsseld.) 3:25,7; 274. Heibel (Düsseld.) 3:26,2; 275. Heibel (Düsseld.) 3:26,7; 276. Heibel (Düsseld.) 3:27,2; 277. Heibel (Düsseld.) 3:27,7; 278. Heibel (Düsseld.) 3:28,2; 279. Heibel (Düsseld.) 3:28,7; 280. Heibel (Düsseld.) 3:29,2; 281. Heibel (Düsseld.) 3:29,7; 282. Heibel (Düsseld.) 3:30,2; 283. Heibel (Düsseld.) 3:30,7; 284. Heibel (Düsseld.) 3:31,2; 285. Heibel (Düsseld.) 3:31,7; 286. Heibel (Düsseld.) 3:32,2; 287. Heibel (Düsseld.) 3:32,7; 288. Heibel (Düsseld.) 3:33,2; 289. Heibel (Düsseld.) 3:33,7; 290. Heibel (Düsseld.) 3:34,2; 291. Heibel (Düsseld.) 3:34,7; 292. Heibel (Düsseld.) 3:35,2; 293. Heibel (Düsseld.) 3:35,7; 294. Heibel (Düsseld.) 3:36,2; 295. Heibel (Düsseld.) 3:36,7; 296. Heibel (Düsseld.) 3:37,2; 297. Heibel (Düsseld.) 3:37,7; 298. Heibel (Düsseld.) 3:38,2; 299. Heibel (Düsseld.) 3:38,7; 300. Heibel (Düsseld.) 3:39,2; 301. Heibel (Düsseld.) 3:39,7; 302. Heibel (Düsseld.) 3:40,2; 303. Heibel (Düsseld.) 3:40,7; 304. Heibel (Düsseld.) 3:41,2; 305. Heibel (Düsseld.) 3:41,7; 306. Heibel (Düsseld.) 3:42,2; 307. Heibel (Düsseld.) 3:42,7; 308. Heibel (Düsseld.) 3:43,2; 309. Heibel (Düsseld.) 3:43,7; 310. Heibel (Düsseld.) 3:44,2; 311. Heibel (Düsseld.) 3:44,7; 312. Heibel (Düsseld.) 3:45,2; 313. Heibel (Düsseld.) 3:45,7; 314. Heibel (Düsseld.) 3:46,2; 315. Heibel (Düsseld.) 3:46,7; 316. Heibel (Düsseld.) 3:47,2; 317. Heibel (Düsseld.) 3:47,7; 318. Heibel (Düsseld.) 3:48,2; 319. Heibel (Düsseld.) 3:48,7; 320. Heibel (Düsseld.) 3:49,2; 321. Heibel (Düsseld.) 3:49,7; 322. Heibel (Düsseld.) 3:50,2; 323. Heibel (Düsseld.) 3:50,7; 324. Heibel (Düsseld.) 3:51,2; 325. Heibel (Düsseld.) 3:51,7; 326. Heibel (Düsseld.) 3:52,2; 327. Heibel (Düsseld.) 3:52,7; 328. Heibel (Düsseld.) 3:53,2; 329. Heibel (Düsseld.) 3:53,7; 330. Heibel (Düsseld.) 3:54,2; 331. Heibel (Düsseld.) 3:54,7; 332. Heibel (Düsseld.) 3:55,2; 333. Heibel (Düsseld.) 3:55,7; 334. Heibel (Düsseld.) 3:56,2; 335. Heibel (Düsseld.) 3:56,7; 336. Heibel (Düsseld.) 3:57,2; 337. Heibel (Düsseld.) 3:57,7; 338. Heibel (Düsseld.) 3:58,2; 339. Heibel (Düsseld.) 3:58,7; 340. Heibel (Düsseld.) 3:59,2; 341. Heibel (Düsseld.) 3:59,7; 342. Heibel (Düsseld.) 4:00,2; 343. Heibel (Düsseld.) 4:00,7; 344. Heibel (Düsseld.) 4:01,2; 345. Heibel (Düsseld.) 4:01,7; 346. Heibel (Düsseld.) 4:02,2; 347. Heibel (Düsseld.) 4:02,7; 348. Heibel (Düsseld.) 4:03,2; 349. Heibel (Düsseld.) 4:03,7; 350. Heibel (Düsseld.) 4:04,2; 351. Heibel (Düsseld.) 4:04,7; 352. Heibel (Düsseld.) 4:05,2; 353. Heibel (Düsseld.) 4:05,7; 354. Heibel (Düsseld.) 4:06,2; 355. Heibel (Düsseld.) 4:06,7; 356. Heibel (Düsseld.) 4:07,2; 357. Heibel (Düsseld.) 4:07,7; 358. Heibel (Düsseld.) 4:08,2; 359. Heibel (Düsseld.) 4:08,7; 360. Heibel (Düsseld.) 4:09,2; 361. Heibel (Düsseld.) 4:09,7; 362. Heibel (Düsseld.) 4:10,2; 363. Heibel (Düsseld.) 4:10,7; 364. Heibel (Düsseld.) 4:11,2; 365. Heibel (Düsseld.) 4:11,7; 366. Heibel (Düsseld.) 4:12,2; 367. Heibel (Düsseld.) 4:12,7; 368. Heibel (Düsseld.) 4:13,2; 369. Heibel (Düsseld.) 4:13,7; 370. Heibel (Düsseld.) 4:14,2; 371. Heibel (Düsseld.) 4:14,7; 372. Heibel (Düsseld.) 4:15,2; 373. Heibel (Düsseld.) 4:15,7; 374. Heibel (Düsseld.) 4:16,2; 375. Heibel (Düsseld.) 4:16,7; 376. Heibel (Düsseld.) 4:17,2; 377. Heibel (Düsseld.) 4:17,7; 378. Heibel (Düsseld.) 4:18,2; 379. Heibel (Düsseld.) 4:18,7; 380. Heibel (Düsseld.) 4:19,2; 381. Heibel (Düsseld.) 4:19,7; 382. Heibel (Düsseld.) 4:20,2; 383. Heibel (Düsseld.) 4:20,7; 384. Heibel (Düsseld.) 4:21,2; 385. Heibel (Düsseld.) 4:21,7; 386. Heibel (Düsseld.) 4:22,2; 387. Heibel (Düsseld.) 4:22,7; 388. Heibel (Düsseld.) 4:23,2; 389. Heibel (Düsseld.) 4:23,7; 390. Heibel (Düsseld.) 4:24,2; 391. Heibel (Düsseld.) 4:24,7; 392. Heibel (Düsseld.) 4:25,2; 393. Heibel (Düsseld.) 4:25,7; 394. Heibel (Düsseld.) 4:26,2; 395. Heibel (Düsseld.) 4:26,7; 396. Heibel (Düsseld.) 4:27,2; 397. Heibel (Düsseld.) 4:27,7; 398. Heibel (Düsseld.) 4:28,2; 399. Heibel (Düsseld.) 4:28,7; 400. Heibel (Düsseld.) 4:29,2; 401. Heibel (Düsseld.) 4:29,7; 402. Heibel (Düsseld.) 4:30,2; 403. Heibel (Düsseld.) 4:30,7; 404. Heibel (Düsseld.) 4:31,2; 405. Heibel (Düsseld.) 4:31,7; 406. Heibel (Düsseld.) 4:32,2; 407. Heibel (Düsseld.) 4:32,7; 408. Heibel (Düsseld.) 4:33,2; 409. Heibel (Düsseld.) 4:33,7; 410. Heibel (Düsseld.) 4:34,2; 411. Heibel (Düsseld.) 4:34,7; 412. Heibel (Düsseld.) 4:35,2; 413. Heibel (Düsseld.) 4:35,7; 414. Heibel (Düsseld.) 4:36,2; 415. Heibel (Düsseld.) 4:36,7; 416. Heibel (Düsseld.) 4:37,2; 417. Heibel (Düsseld.) 4:37,7; 418. Heibel (Düsseld.) 4:38,2; 419. Heibel (Düsseld.) 4:38,7; 420. Heibel (Düsseld.) 4:39,2; 421. Heibel (Düsseld.) 4:39,7; 422. Heibel (Düsseld.) 4:40,2; 423. Heibel (Düsseld.) 4:40,7; 424. Heibel (Düsseld.) 4:41,2; 425. Heibel (Düsseld.) 4:41,7; 426. Heibel (Düsseld.) 4:42,2; 427. Heibel (Düsseld.) 4:42,7; 428. Heibel (Düsseld.) 4:43,2; 429. Heibel (Düsseld.) 4:43,7; 430. Heibel (Düsseld.) 4:44,2; 431. Heibel (Düsseld.) 4:44,7; 432. Heibel (Düsseld.) 4:45,2; 433. Heibel (Düsseld.) 4:45,7; 434. Heibel (Düsseld.) 4:46,2; 435. Heibel (Düsseld.) 4:46,7; 436. Heibel (Düsseld.) 4:47,2; 437. Heibel (Düsseld.) 4:47,7; 438. Heibel (Düsseld.) 4:48,2; 439. Heibel (Düsseld.) 4:48,7; 440. Heibel (Düsseld.) 4:49,2; 441. Heibel (Düsseld.) 4:49,7; 442. Heibel (Düsseld.) 4:50,2; 443. Heibel (Düsseld.) 4:50,7; 444. Heibel (Düsseld.) 4:51,2; 445. Heibel (Düsseld.) 4:51,7; 446. Heibel (Düsseld.) 4:52,2; 447. Heibel (Düsseld.) 4:52,7; 448. Heibel (Düsseld.) 4:53,2; 449. Heibel (Düsseld.) 4:53,7; 450. Heibel (Düsseld.) 4:54,2; 451. Heibel (Düsseld.) 4:54,7; 452. Heibel (Düsseld.) 4:55,2; 453. Heibel (Düsseld.) 4:55,7; 454. Heibel (Düsseld.) 4:56,2; 455. Heibel (Düsseld.) 4:56,7; 456. Heibel (Düsseld.) 4:57,2; 457. Heibel (Düsseld.) 4:57,7; 458. Heibel (Düsseld.) 4:58,2; 459. Heibel (Düsseld.) 4:58,7; 460. Heibel (Düsseld.) 4:59,2; 461. Heibel (Düsseld.) 4:59,7; 462. Heibel (Düsseld.) 5:00,2; 463. Heibel (Düsseld.) 5:00,7; 464. Heibel (Düsseld.) 5:01,2; 465. Heibel (Düsseld.) 5:01,7; 466. Heibel (Düsseld.) 5:02,2; 467. Heibel (Düsseld.) 5:02,7; 468. Heibel (Düsseld.) 5:03,2; 469. Heibel (Düsseld.) 5:03,7; 470. Heibel (Düsseld.) 5:04,2; 471. Heibel (Düsseld.) 5:04,7; 472. Heibel (Düsseld.) 5:05,2; 473. Heibel (Düsseld.) 5:05,7; 474. Heibel (Düsseld.) 5:06,2; 475. Heibel (Düsseld.) 5:06,7; 476. Heibel (Düsseld.) 5:07,2; 477. Heibel (Düsseld.) 5:07,7; 478. Heibel (Düsseld.) 5:08,2; 479. Heibel (Düsseld.) 5:08,7; 480. Heibel (Düsseld.) 5:09,2; 481. Heibel (Düsseld.) 5:09,7; 482. Heibel (Düsseld.) 5:10,2; 483. Heibel (Düsseld.) 5:10,7; 484. Heibel (Düsseld.) 5:11,2; 485. Heibel (Düsseld.) 5:11,7; 486. Heibel (Düsseld.) 5:12,2; 487. Heibel (Düsseld.) 5:12,7; 488. Heibel (Düsseld.) 5:13,2; 489. Heibel (Düsseld.) 5:13,7; 490. Heibel (Düsseld.) 5:14,2; 491. Heibel (Düsseld.) 5:14,7; 492. Heibel (Düsseld.) 5:15,2; 493. Heibel (Düsseld.) 5:15,7; 494. Heibel (Düsseld.) 5:16,2; 495. Heibel (Düsseld.) 5:16,7; 496. Heibel (Düsseld.) 5:17,2; 497. Heibel (Düsseld.) 5:17,7; 498. Heibel (Düsseld.) 5:18,2; 499. Heibel (Düsseld.) 5:18,7; 500. Heibel (Düsseld.) 5:19,2; 501. Heibel (Düsseld.) 5:19,7; 502. Heibel (Düsseld.) 5:20,2; 503. Heibel (Düsseld.) 5:20,7; 504. Heibel (Düsseld.) 5:21,2; 505. Heibel (Düsseld.) 5:21,7; 506. Heibel (Düsseld.) 5:22,2; 507. Heibel (Düsseld.) 5:22,7; 508. Heibel (Düsseld.) 5:23,2; 509. Heibel (Düsseld.) 5:23,7; 510. Heibel (Düsseld.) 5:24,2; 511. Heibel (Düsseld.) 5:24,7; 512. Heibel (Düsseld.) 5:25,2; 513. Heibel (Düsseld.) 5:25,7; 514. Heibel (Düsseld.) 5:26,2; 515. Heibel (Düsseld.) 5:26,7; 516. Heibel (Düsseld.) 5:27,2; 517. Heibel (Düsseld.) 5:27,7; 518. Heibel (Düsseld.) 5:28,2; 519. Heibel (Düsseld.) 5:28,7; 520. Heibel (Düsseld.) 5:29,2; 521. Heibel (Düsseld.) 5:29,7; 522. Heibel (Düsseld.) 5:30,2; 523. Heibel (Düsseld.) 5:30,7; 524. Heibel (Düsseld.) 5:31,2; 525. Heibel (Düsseld.) 5:31,7; 526. Heibel (Düsseld.) 5:32,2; 527. Heibel (Düsseld.) 5:32,7; 528. Heibel (Düsseld.) 5:33,2; 529. Heibel (Düsseld.) 5:33,7; 530. Heibel (Düsseld.) 5:34,2; 531. Heibel (Düsseld.) 5:34,7; 532. Heibel (Düsseld.) 5:35,2; 533. Heibel (Düsseld.) 5:35,7; 534. Heibel (Düsseld.) 5:36,2; 535. Heibel (Düsseld.) 5:36,7; 536. Heibel (Düsseld.) 5:37,2; 537. Heibel (Düsseld.) 5:37,7; 538. Heibel (Düsseld.) 5:38,2; 539. Heibel (Düsseld.) 5:38,7; 540. Heibel (Düsseld.) 5:39,2; 541. Heibel (Düsseld.) 5:39,7; 542. Heibel (Düsseld.) 5:40,2; 543. Heibel (Düsseld.) 5:40,7; 544. Heibel (Düsseld.) 5:41,2; 545. Heibel (Düsseld.) 5:41,7; 546. Heibel (Düsseld.) 5:42,2; 547. Heibel (Düsseld.) 5:42,7; 548. Heibel (Düsseld.) 5:43,2; 549. Heibel (Düsseld.) 5:43,7; 550. Heibel (Düsseld.) 5:44,2; 551. Heibel (Düsseld.) 5:44,7; 552. Heibel (Düsseld.) 5:45,2; 553. Heibel (Düsseld.) 5:45,7; 554. Heibel (Düsseld.) 5:46,2; 555. Heibel (Düsseld.) 5:4

Umfliche Bekanntmachungen

Tresden

In das Güterverkehrsregister ist eingetragen worden: 1. am 15. Juli 1936, daß die Verwaltung und Ausübung des Kolonialwarenhandelsinhabers...

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 14 285, betr. die Handelsregistergesellschaft „Zahlen“...

Einigkeitstafel Reichsmark erhöht worden. Der Verkaufstafelvertrag vom 24. Mai 1935 ist demgemäß in § 4 durch Beschluß derselben...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Verkauf der öffentlichen Bekanntmachungen. Versteigerung. Morgen, Dienstag, 22. Juli, vorm. 10 Uhr, gelangen in Dresden...

Burgberghotel Loschwitz. Jeden Montag Tanztee. Ab 4 Uhr bei freiem Eintritt. Gesellschaftsball. Die beliebten Damenkränzchen mit Tanz.

Wichtig für Eigenheim-Interessenten! Wie schaffe ich mir ein schuldensfreies Eigenheim? Wo ich mir erhalte ist ein zinsloses, unbefristetes Tilgungsdarlehen zu Bau, Kauf oder Erbschaft eines Eigenheims?



Sie ernten - weil sie gefät... Auch Sie können ernten und Erfolge haben, wenn Sie bei allen Gelegenheiten den „Meinzeigenteil“ des „Freiheitstempels“ benutzen.

Schlüter VOLLKORN BROT. Die Marke garantiert! Durch biologischen Aufschluss der Kleie größte Ausnutzbarkeit wertvollster Nährstoffe. Dabei so billig, jeder kann es kaufen.

„COLUMBUS“-SONDERFAHRT. Fußball-Länderspielen in Glasgow und Dublin vom 11.-19. Oktober 1936. BREMEN - SOUTH QUEENSFERRY/ EDINBURGH (SCHOTTLAND) - COBH (IRLAND) - BREMEN. Fahrpreis ab RM 140,-

Zoo handlung Th. Pätzold. Dresden-A. 1 - Annenstraße 51. Versand nach auswärts.

Naether Kinder-Betten. Rollbetten Stubenwagen mit oder ohne Kasten.

Selbst-Rollos. abwaschbar nach Maß 4.90. Rollohaus Heckel. Güterbahnstraße 16, Tel. 21066.

Fuß-Orthopädie. Kirmse, Köhler & Co. Wallstraße 9.

Wanzen? Dann Rausmeyer. P. Billeman, Dresden-Alt., Weißbühlstraße 7, II. Ruf 12 98 7.

Einkochgläser. mit Gummiring und Deckel. Form weig 25 28 30 32 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100. Gebr. Göhler. Gruner Str. 15, Ecke Neue Gasse.

Gartenschirme. Schirmreparaturen. Bezüge. SCHIRMHAUS GÄRTNER. Schloßstr.

Fahrräder. Schon für wenig Geld. WANDERER MOTOR FAHRER. eine neue Fahrrad-berellung.

Sachs-Kundendienst. Hugo u. Paul Richter. König-Albert-Str. 29. Ruf 55 477.

Fahrradteile. billig! Schutzk., Bern. 0.80. Brem., vern. 0.50, 0.75. Griff., Paar 0.10. Glocken 0.10. Pedale, Paar 0.15, 0.20.

Warum ein Rad zweifelt. BRENNABOR. Leichte Teilzahl. Fahrrad-Stränge. Treiber-Stränge. Dresden, Gr. Str. 129. Silesener Str. 30.

Gold Hypotheken. Befragungsliste hat 250 000. ge. mel. Rückg. v. 25 000 u. 50 000. 191 668 a. Freiheitstempel, Dresden.

Fahrräder 33.- 35.- 38.- 42.-. Anz. 10.- Rate 1.50. Wätliner-Strasse 19.

Einkoch-Artikel. Apparate. Gläser. Gummiringe. Thermometer. Gelee- u. Honiggläser. Saffflaschen. Fruchtpressen. verzinkt. Spindelfruchtpressen 1 bis 10 Liter. Saftgewinner. Bohnen-Schneidemaschinen. Gurken-Krauthobel. Filengeschranke. Butterkühler. Kiessling & Schiefner. Dresden-A. 1 - Wallstraße 15.



Unterricht. Reitunterricht. Reitabzeichen. Dresden-N. Niedergaben Nr. 5 (am Zoo).

Möbel.

Die Filmtheater bringen... Capitol: Wo, 18.15, 20.30. So, 14.15, 16.15, 18.30, 20.45. Prinzeß-Theater: Max Schmeling's Sieg - ein jugendliche nachmittags halbe Preise. U.T.: Wo, 16, 18.15, 20.30. So, 15, 17, 19, 21. Shirley Tempia in „Der kleinste Rebell“. U. Universum: Wo, 16, 18.15, 20.30. So, 14.30, 16.40, 18.50, 21. Uta-Palast: Wo, 16, 18.15, 20.30. So, 15, 17, 19, 21 Uhr. Zentrum-Lichtspiele: Tegl. 15, 17, 19, 21 Uhr. Astoria: Die selige Exzellenz. DKN-Lichtspiele: Bomben auf Monte Carlo mit Hans Albers. Film-Eck: Erlennitz: Mädchenjahre einer Königin mit Jenny Jugo. Freiburger Platz: Wo, 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Fürstentum-Lichtsp. (FU-LI): In Umbau, welcher sator. Gloria-Palast: 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Boldenes Lamm: Liebesträume. Kammer-Lichtsp.: Filmstudie Das Hermännchen. Li.-Mu.: Die englische Heirat mit Renate Müller, Wobbrock. M.S.-Lichtspiele: Wo, 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Kohlhaas's Töchter. National: 4, 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Walzerkrieg. Radeburg-Lichtsp.: Das letzte Fort. 6.10, 8.30 Uhr. Wenn der Mohn kräht. Regine-L., Leipzig, H. 11: Wenn der Mohn kräht. Scheuburg: 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Filterwochen. Schillerpark-L.: Vergiß mein nicht. Stephenson-L.: 7, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31. Der schüchtern Casanova. Theater am Bischofsplatz: Engel mit kleinen Fehlern. Radebeul. Palais-Theater: Filterwochen mit Bray Onda.

Nr. 201. Gu Die 3 Es fan Dingen haltung und Juw wertebes Dunfel: das durc brochen sich löst die St nichts g flichen. 3. Säch des DD die am Mit d eine ge nur, wa In gleich gleich d Krängel Schen i stellt, di besonde - verlo aber fan gerecht Lohn. 2 nahmen neben E digkeit's Weinun Zuerst Verla von den fannten drei S die Du irrollp unen g ik daru sich sou teilen i macht d dazu, w in seine funkfü geforder Berfügt einer E sch abe und bes spricht, burchte verhöf In W hatte Durchg rechnet, schnitt als au zwische es auf der S Leipzig Fahrer Regen Straße erßen f Verhäi zulatte zeiten bald h rednet nomme len, de weg n als Di Weiße Straß den F wurde gegenü Straß sich am Wisb prüfung über ? Schne vierte gende letzte o Aber o richtig Reife gang a ihm g Wisab händ einen legent golden vortro Es fe Der als et einen die zu wäßen Durch natür diefen Benn fahre der U Und ben durfte Reimu errech jede o Der G folgti lich, nahm nem 3

Gutes Fahren blieb ohne Belohnung

Die 3. Sächsische Zuverlässigkeitsfahrt des DDAC. ließ manchen Wunsch offen

Es kann zu den schönsten und interessantesten Dingen gehören, große motorportliche Veranstaltungen, insbesondere Geländewettbewerbe und Zuverlässigkeitsfahrten, als Beobachter mitzuerleben. Es kann aber auch ein Tappen im Dunkeln sein, ein fröhliches Spazierenfahren, das durch kurze Aufenthalte hier und da unterbrochen wird, durch Aufenthalt, in denen man sich höchst überflüssig vorkommt und Luft kriegt, die Straße des Motorengetratters, auf der man nichts zu suchen hat, so schnell wie möglich zu fliehen. Zu letzterer Kategorie gehörte die 3. Sächsische Zuverlässigkeitsfahrt des DDAC. (Der Deutsche Automobil-Club), die am Sonntag durch Sachsen rollte.

Mit dem Gefagten ist an der Prüfung bereits eine gewisse Kritik geübt. Zunächst allerdings nur, was die Verjüngung der Presse anbelangt. In gleichem Atem muß aber gesagt werden, daß gleich der Presse auch die Fahrer unter den Mängeln der Organisation zu leiden hatten. Ihnen wurden nämlich einmal Aufgaben gestellt, die über das, was man von Fahrern — besonders von Einzelfahrern auf Solomajchinen — verlangen kann, hinausgingen. Zum andern aber fanden sie, wenn sie all den Erfordernissen gerecht wurden, nicht den ihnen zutommenden Lohn. Dazu kamen noch unzulängliche Zeitnahmen und als zumeist unglücklich zu bezeichnende Bedingungen bei der Berg- und Geschwindigkeitsprüfung. Dies ist übrigens auch die Meinung von ersten Fachleuten!

Zuerst mußte gerechnet werden

Berlangt wurde nämlich zunächst einmal von den Fahrern, daß sie an Hand des ihnen benannten Kilometerdurchschnitts, den sie auf den drei Streckenabschnitten herauszuholen hatten, die Durchschnittszeiten für alle Orte mit Kontrollpunkten zu errechnen hatten. Das mag für einen geübten Rechner nicht viel verlangt sein, ist darüber hinaus für eine Mannschaft, bei der sich soundsovielte Mitglieder in die Rechenarbeit teilen können, ganz gut möglich. Was aber macht der Einzelfahrer auf Solomajchine, noch dazu, wenn er vom Schraubstift kommt und sich in seinem Beruf um andere Dinge als Rechenaufsätze zu kümmern hat? Für ihn bleiben die geforderten Rechnungen im Verlauf der zur Verfügung stehenden Vorbereitungszeit von einer Stunde beinahe unerfüllbar! Man muß sich aber die Frage vorlegen, ob es dem Sinn und dem Zweck einer Zuverlässigkeitsfahrt entspricht, schon vor Beginn der Fahrt Aufgaben durchrechnen zu lassen, noch dazu unter ganz verschiedenen Bedingungen.

In Minutenabständen ab Leipzig

Hatte der Fahrer nun aber die erforderlichen Durchgangszeiten lädenlos und fehlerfrei errechnet, wobei im ersten und dritten Wegabschnitt ein größerer Durchschnitt zu fahren war als auf dem mittleren, turmentreichen Wegstück zwischen Wilsdruff und Schneeberg, dann ging es auf die beschwerliche Reie. Ab 4 Uhr entließ der Starter auf dem Reichsgerichtspark in Leipzig in Minutenabständen Fahrzeug auf Fahrzeug, Mannschaft auf Mannschaft. Der Regen klaffte nur so auf die asphaltierten Straßen, über die die Strecke führte, und die ersten Fahrzeuge fanden bis Ostach keine besseren Verhältnisse vor. So mußten sie sich mächtig das zuhalten, um auf die vorgefahrenen Fahrzeiten zu kommen. Eins hatten sie dabei freilich bald heraus: Daß es mit dem Einhalten der errechneten Marktlabelle gar nicht so genau genommen zu werden brauchte. Denn die Kontrollen, deren erste in Wermsdorf lag, waren durchwegs nicht als Zeitkontrollen, sondern lediglich als Durchgangskontrollen eingerichtet. Auf diese Weise entfielen unterwegs alle Möglichkeiten, Strafpunkte zu „erben“, und die genau fahrenden Fahrer, die allen Anforderungen gerecht wurden, erlangten nicht den geringsten Vorteil gegenüber denen, die sich wahllos über die Straßen wälzten. Die erste Zeitkontrolle befand sich am Ende des ersten Streckenabschnittes in Wilsdruff. Die zweite am Beginn der Bergprüfung in Waus-Bernsdorf bei Nöbda, das über Frauenstein erreicht wurde, die dritte in Schneeberg am Ende der zweiten Teilstrecke, die vierte in Eibenbach bei Grimma, wo der „fliegende Kilometer“ zu bewältigen war, und die letzte am Ziel in Leipzig auf dem Wesselfelde. Wer also diese Punkte der Strecke zufällig zur richtigen Zeit durchfuhr, konnte unterwegs durch Reisenhäfen oder durch zu schnelles Fahren ganz aus dem Tritt gekommen sein. Das schadet ihm gar nichts. Wer einen Kilometer hinter Wilsdruff bauen mußte, konnte es unter Umständen ohne Strafpunkte schaffen, wer aber einen Kilometer vor Wilsdruff in diese Verlegenheit kam, der verlor jede Aussicht auf eine goldene Medaille, da er ja zuvor nicht auf „Zeitvorrat“ hatte fahren können!

Es fehlte an Zeitkontrollen

Der gute Gedanke der „Ölne-Halt-Fahrt“, die als etwas nicht ganz Wünschenswertes für die Fahrer einen besonderen Geschmack besaß, wurde durch die zu weite Anordnung von Zeitkontrollen verwässert. Wenn man schon einen gleichmäßigen Durchschnitt bemerken will, dann muß man natürlich auch dafür sorgen, daß die Fahrer auf diesen Durchschnitt hin kontrolliert werden! Wenn man es nicht tut, dann nimmt man den Fahrern die Freude an der peinlichen Erfüllung der Aufgabe.

Und nun zum letzten Punkt, der zu beanstanden war, zu den Zeitnahmen. Die Fahrer durften die Kontrollpunkte frühestens zwei Minuten vor, spätestens zwei Minuten nach der errechneten Durchgangszeit durchfahren, wobei jede angefangene Minute voll gewertet wurde. Der Spielraum von vier Minuten ist nicht groß, folglich sind peinlichst eingehaltene Uhren erforderlich. Am wichtigsten aber ist eine genaue Zeitnahme auf der in stärkstem Tempo durchfahrenen Kilometerstrecke. Wie will man dort mit

„10 vom Hundert“ der Spitzzeit rechnen, wenn man die Zeiten nicht stoppt, sondern lediglich an einer in Gang befindlichen Uhr abliest? Jeda vom Hundert mehr als den Durchschnitt der drei schnellsten Fahrzeuge aber dürfte man zum Zurücklegen der Prüfungstrecke in der Bergprüfung und beim Fliegenden Kilometer nur benötigen!

Was man auf der Strecke sah

Die ersten hatten Leipzig im Regen verlassen. Daraus erklärte sich eine ganze Zahl von leichten Stürzen, die ohne Ausnahme ohne besondere Folgen blieben. Auch ein Wagen war in den Straßengraben abgerutscht. Für diejenigen aber, die später und bei besseren Bedingungen abgefahren worden waren, war der erste Abschnitt bis Wilsdruff nicht schwer. In Zeitnot gerieten die Fahrer erst später, als sie zwischen Wilsdruff und Schneeberg aus einem „Karussell“ ins andere kamen. Da mußte man vor allen Dingen schalten können, um auf die geforderte Zeit zu kommen. Daß die meisten Fahrer Teilnehmer den richtigen Augenblick zum Schalten aber nicht ließen, konnte man nirgends besser beobachten als bei der Bergprüfung, bei der es im großen ganzen recht zahn jagend. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß es einen gefährlich aussehenden Sturz gab, für den Hönig-Debetan verantwortlich zeichnete. Ohne besondere Schwierigkeiten wurde besonders der letzte Streckenabschnitt zwischen Schneeberg und Leipzig von nahezu allen Teilnehmern bewältigt, denn hier fanden den Fahrern bei nunmehr denkbar günstigen Witterungsverhältnissen — es war weder noch heiß — breite, offene Straßen zur Verfügung. Es mußte abhichtlich gebremst werden, damit nicht durch zu frühes Erscheinen auf den letzten Kontrollen weitere Strafpunkte in Kauf genommen werden müßten. Aufsaßend war auf der Strecke das disziplinierte Fahren der Mannschaften des Reichsheeres, als besondere Leistung verdient die der Kleinsten im Felde, der 12er-Maschinen, hervorzuheben zu werden. Denn leistungsmäßig wurde von den anderen Teilnehmern auf der rund 400 Kilometer langen Strecke wirklich nicht zu viel verlangt!

Stilhafteste Preisträger

Goldene Medaillen: Wertungsgruppe VII: Motorfahrzeuge Dresden (Oberl. Brohl, Heide, Kuhn; 1. Platz), Mannschaft der Motorfahrer (Fahrer: Müller, Oberführer: Fiedler; 2. Platz).
Silberne Medaillen: Wertungsgruppe IV: Schuber-Welmann (Dresd., 1. Platz), 40 Teilnehmer, Mannschaft der Kreisgruppe Dresden (Ehm. Weier, Hoff, Van. Hoff, Ehrhardt; 2. Platz).
Bronze-Medaillen: Wertungsgruppe VII: Röhler-Kangschel (Dresd., 1. Platz), 19 Teilnehmer, Brand-Wrothenheim (Dresd., 2. Platz), 18 Teilnehmer, Dresden (W. D. W. 1. Platz), 7 Teilnehmer, Dresden (D. 1. Platz), 6 Teilnehmer, Dresden (D. 2. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 3. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 4. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 5. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 6. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 7. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 8. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 9. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 10. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 11. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 12. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 13. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 14. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 15. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 16. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 17. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 18. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 19. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 20. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 21. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 22. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 23. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 24. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 25. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 26. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 27. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 28. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 29. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 30. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 31. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 32. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 33. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 34. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 35. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 36. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 37. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 38. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 39. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 40. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 41. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 42. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 43. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 44. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 45. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 46. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 47. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 48. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 49. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 50. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 51. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 52. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 53. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 54. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 55. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 56. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 57. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 58. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 59. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 60. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 61. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 62. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 63. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 64. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 65. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 66. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 67. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 68. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 69. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 70. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 71. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 72. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 73. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 74. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 75. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 76. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 77. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 78. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 79. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 80. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 81. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 82. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 83. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 84. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 85. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 86. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 87. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 88. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 89. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 90. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 91. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 92. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 93. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 94. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 95. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 96. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 97. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 98. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 99. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 100. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 101. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 102. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 103. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 104. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 105. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 106. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 107. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 108. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 109. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 110. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 111. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 112. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 113. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 114. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 115. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 116. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 117. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 118. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 119. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 120. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 121. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 122. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 123. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 124. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 125. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 126. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 127. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 128. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 129. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 130. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 131. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 132. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 133. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 134. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 135. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 136. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 137. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 138. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 139. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 140. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 141. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 142. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 143. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 144. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 145. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 146. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 147. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 148. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 149. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 150. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 151. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 152. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 153. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 154. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 155. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 156. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 157. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 158. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 159. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 160. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 161. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 162. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 163. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 164. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 165. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 166. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 167. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 168. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 169. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 170. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 171. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 172. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 173. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 174. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 175. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 176. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 177. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 178. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 179. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 180. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 181. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 182. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 183. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 184. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 185. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 186. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 187. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 188. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 189. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 190. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 191. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 192. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 193. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 194. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 195. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 196. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 197. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 198. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 199. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 200. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 201. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 202. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 203. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 204. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 205. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 206. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 207. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 208. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 209. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 210. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 211. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 212. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 213. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 214. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 215. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 216. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 217. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 218. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 219. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 220. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 221. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 222. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 223. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 224. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 225. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 226. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 227. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 228. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 229. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 230. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 231. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 232. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 233. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 234. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 235. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 236. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 237. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 238. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 239. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 240. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 241. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 242. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 243. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 244. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 245. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 246. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 247. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 248. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 249. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 250. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 251. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 252. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 253. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 254. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 255. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 256. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 257. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 258. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 259. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 260. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 261. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 262. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 263. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 264. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 265. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 266. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 267. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 268. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 269. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 270. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 271. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 272. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 273. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 274. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 275. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 276. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 277. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 278. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 279. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 280. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 281. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 282. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 283. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 284. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 285. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 286. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 287. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 288. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 289. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 290. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 291. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 292. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 293. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 294. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 295. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 296. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 297. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 298. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 299. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 300. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 301. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 302. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 303. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 304. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 305. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 306. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 307. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 308. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 309. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 310. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 311. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 312. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 313. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 314. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 315. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 316. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 317. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 318. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 319. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 320. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 321. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 322. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 323. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 324. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 325. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 326. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 327. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 328. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 329. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 330. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 331. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 332. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 333. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 334. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 335. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 336. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 337. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 338. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 339. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 340. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 341. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 342. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 343. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 344. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 345. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 346. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 347. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 348. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 349. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 350. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 351. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 352. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 353. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 354. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 355. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 356. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 357. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 358. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 359. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 360. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 361. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 362. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 363. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 364. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 365. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 366. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 367. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 368. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 369. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 370. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 371. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 372. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 373. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 374. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 375. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 376. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 377. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 378. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 379. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 380. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 381. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 382. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 383. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 384. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 385. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 386. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 387. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 388. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 389. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 390. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 391. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 392. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 393. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 394. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 395. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 396. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 397. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 398. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 399. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 400. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 401. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 402. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 403. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 404. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 405. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 406. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 407. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 408. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 409. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 410. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 411. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 412. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 413. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 414. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 415. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 416. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 417. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 418. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 419. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 420. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 421. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 422. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 423. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 424. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 425. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 426. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 427. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 428. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 429. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 430. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 431. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 432. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 433. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 434. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 435. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 436. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 437. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 438. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 439. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 440. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 441. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 442. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 443. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 444. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 445. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 446. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 447. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 448. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 449. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 450. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 451. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 452. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 453. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 454. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 455. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 456. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 457. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 458. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 459. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 460. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 461. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 462. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 463. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 464. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 465. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 466. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 467. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 468. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 469. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 470. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 471. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 472. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 473. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 474. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 475. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 476. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 477. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 478. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 479. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 480. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 481. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 482. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 483. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 484. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 485. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 486. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 487. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 488. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 489. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 490. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 491. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 492. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 493. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 494. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 495. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 496. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 497. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 498. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 499. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 500. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 501. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 502. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 503. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 504. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 505. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 506. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 507. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 508. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 509. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 510. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 511. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 512. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 513. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 514. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 515. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 516. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 517. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 518. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 519. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 520. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 521. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 522. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 523. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 524. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 525. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 526. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 527. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 528. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 529. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 530. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 531. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 532. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 533. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 534. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 535. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 536. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 537. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 538. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 539. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 540. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 541. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 542. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 543. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 544. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 545. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 546. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 547. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 548. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 549. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 550. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 551. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 552. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 553. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 554. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 555. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 556. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 557. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 558. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 559. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 560. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 561. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 562. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 563. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 564. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 565. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 566. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 567. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 568. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 569. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 570. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 571. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 572. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 573. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 574. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 575. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 576. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 577. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 578. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 579. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 580. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 581. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 582. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 583. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 584. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 585. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 586. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 587. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 588. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 589. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 590. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 591. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 592. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 593. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 594. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 595. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 596. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 597. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 598. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 599. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 600. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 601. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 602. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 603. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 604. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 605. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 606. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 607. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 608. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 609. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 610. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 611. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 612. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 613. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 614. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 615. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 616. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 617. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 618. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 619. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 620. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 621. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 622. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 623. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 624. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 625. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 626. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 627. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 628. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 629. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 630. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 631. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 632. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 633. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 634. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 635. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 636. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 637. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 638. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 639. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 640. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 641. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 642. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 643. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 644. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 645. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 646. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 647. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 648. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 649. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 650. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 651. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 652. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 653. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 654. Platz), 1 Teilnehmer, Dresden (D. 655. Platz), 1 Teilnehmer,

